



**CHristenlich antwort Burgemeisters vnnd Radtes zu Zurich,  
dem Hochwirdigen[et]c. Herren Hugen, Byschoffe z? Costantz,  
über die vnderricht beyder articklen der Bilder vnd Messz jnen  
z?geschickt**

<https://hdl.handle.net/1874/431508>



4  
Christenlich antwort Burger  
meisters vnd Rades zu Zu  
rich/dem Hochwirdigen zc. Herren Hu  
gen/Byschoffe zu Costanz/über die vns  
derucht beyder articlen der Bilder  
vnd Messzinen zugeschickt. Al  
so in Göttlicher warheit  
gründe/das mens  
chlich erschen  
mag  
was dauon vnder Christenem  
volck billich solle ge  
halten wer  
den.

M. D. xxiiij.

1. Die erste Art der  
 2. Die zweite Art der  
 3. Die dritte Art der  
 4. Die vierte Art der  
 5. Die fünfte Art der  
 6. Die sechste Art der  
 7. Die siebente Art der  
 8. Die achte Art der  
 9. Die neunte Art der  
 10. Die zehnte Art der

11. Die elfte Art der



**E**m hochwirdigen  
Fürsten vnd Herren herin  
Hugo bischoff zu Costanz  
vnsere Gnädigen lieben  
herren/vn Bundergnossen/  
Embittend wir Burger-  
meister Rade/vn der gros  
Radt/so man nempt die  
Zweyhundert der Stat zu  
rich/vnser fründtlich willig  
dienst/vn was wir Eeren  
liebs vn güttes vermögēd

**V**n als wir zu V. G. zu merem mal vmb vn-  
dericht der götlichen warheit/so ver wir daran irsā-  
lig geschribē / das die vns mündtlich oder mit gschriffte  
widerumb brächte/ welches doch alles so vil geholffen  
das. V. G. gschriffte vn sandtbottē vorhar allweg tür  
bezüget/ wie dero dheines wegs disputieren (welches  
ouch wir nit gebauht/ sunder die gschriffte gegen einan-  
der eigētlich verhörit habēd) zime. Iez zu lest hat sich  
die mit einer langen vnderrichtung von 8 beyden artick-  
len der Bildnussen vnd Messz halb rychlich irer mey-  
nung lassen mercken/ vn gegen vns vffgethon/darüb  
wir dero vil danckes wüssend. One zweyffel/ wo man  
ye vnd ye in allen dingen fragen vnd zweyfflen me ant-  
wurt gebenn hette vssz götlicher gschriffte / weder vssz  
bedincken / vnd erwan vssz gwalt/ ouch har widerum  
die misserstend dero die gschriffte nach iren ansech-  
tungen/vn erwan den gewaltigen wolzegefallenen trus-  
tend/hette lassen har für ziehen / vnnd an tag legen/  
es wärend die irsäll / misszbrüch / valscher geist / böse  
sitten zu sollichem vsswachs nie kōmen. Vnnd habend

A 4 von



vō einer solchē geschüfft / die sich in die fünffzig bogen  
zücht / zweymal verlassen / ein ist vornūn der geistliche  
prelaten / lūt priestern vñnd gelerten / daby auch vier  
vnser Rades / vñ vier der burgeren gesessen / andrest  
vor ganzem gesessnem Rade der Zweyhundertent.  
**S**o nun V. G. ire an vns überschickte bericht durch  
den truck (des wir nit wardtend warend) hat lassen  
vßgan / werdend ouch wir genötiget diß vnser ant-  
wurt glycherwyß vßkündig / vñnd allen Christen ge-  
mein zu machen / wiewol wir vns vormals des nit er-  
wegen hattend / sunder lychtlich sich gefügt / das wir  
die allein schriftlich V. G. zū gesandt hettend. **V**ñnd  
sidmal V. gnad zū besundrem ansehen verzeigt / solche  
meinung vor etlichen hohen schülen verhört sin / wel-  
che doch wir samt vnseren eebestimpten prelaten vñnd  
gelerten widerwysen wellend / das sy an vil orten vñnd  
besunder da die hafft sind / mißuerstandē / die geschüfft  
truckt / vñnd geirrt habend. **I**st vnser verding hie das  
V. G. die red verstande vß solche gelerten reychē / nit  
vß sich / die wir allweg irer geburt / als vß vnserē land  
vñnd gebiet / vñnd ampts halb vnuerfert wöllend ha-  
ben / vñnd gegen dero / als sich getraüwen bundsgnos-  
sen vñnd nachpuren zimt / allweg gepürlich haltē. **W**ir  
sind ouch sampt vnseren lerenden erbüttrig / solchem  
schülen ob sy sich namlich offnen wöllend / nach diser  
vnser widerschüfft / wyter berichte ze gebē / schüfft vmb  
schrift (doch alles mit fründlichem / senfftmütigem  
geist) biß das sy ershend vß was grund wir gebuwen  
vñnd vertroßt sind. **I**n hoffnung es werdend alle Christ-  
liche hertzen offentlich bekennē / das wir anders nüzid  
denn die waren gottes eer / fürdrung seines worts / vñnd  
verbesserung vnser armenn conscienzen fürnemend /  
vñnd das nit mit vnserem sinn / vernüfft / oder gwa't /  
sunder

3.

sonder mit dem hällen/ewigblybenden gotswort / an  
dem in die ewigkeit aller gwalt/ vernunfft / vnd klüg-  
heit brechen vñ abgan müßend. **D**ierum neme dise vn-  
ser widerantwort **V. G.** im besten vñnd fründlichsten  
an / dann sy vs fründlicher Chrißtlicher meinung be-  
schicht. **V**nd ist auff solche gestalt gemässiget / das wir  
nach ordnung der puncten/ was in denen misuerstan-  
den wirt/ allein das aller notwendigest anzeigen / vñ  
besunders arguierens / oder auß menschlichen hande-  
lungen zangkens/ verzyhen wellend/dann in aller di-  
ser **V. G.** gleren gschrift nûts hâsttigs haringe  
zogen wirt/des gsûch vñ erduren vormal

by vns nit beschehen sye. **S**ey die **V.**

**G.** gott beuolhen mit erbietung al

ler fründschafft vñ liebe. **G**e

ben vñ verlesen Zürich

ic. xviij. tags Augu

sti. Nach der

vnbesectete

geburt

vn-

ser het

lands Je

su Chrißti.

**M. D. xxiiij. Jar.**



**C**hristenlich antwort Burgermeisters  
vnd Raders zu Zürich / dem hochwürdigen ic. Herren  
Hugen Byschoffe zu Costanz / über die vnder-  
richt beider Articklen der Bilder vñ Wessz /  
inen zugeschickt. Also in götlicher war-  
heit gründt / das mencklich ersehē  
mag was dauon vnder Chris-  
tenem volck billich solle  
gehalten werden.



**A**u den Erstenn Artickel den  
V. G. gelerten in. vij. puncten gesetzt /  
wirdt fürnemlich gefragt ob die Bild-  
nüssen (hie lassend wir vs dz so zu vorteyl  
dient) wider die heyligenn geschriffte des  
nirwon vnd alten Testaments / vñ deshalb abzeichn  
syendt. Vnd zu vfflösung diser frag für den ersten pun-  
cten habend sy fürgenomen wo für Idola vnd simulacra  
by Juden vnd Heyden genomen synd / vñnd gebende  
inen selbs antwort.

**U**wer G. Gelerten.

**D**iewyl nun das wörtlin simulacra ic. vertütschen  
wir also. Die Götter oder abgötter der Heyden / nit  
wie etlich fürgeben. Simulacra (die Bildnussen) Wel-  
ches tütsch das latinisch wörtlin wol zugeb / wo es al-  
lein on züsatz stünde.

**U**nsere Antwort.

**U**nsere gelerten verwundrend sich ser / wannen de-  
nen gelerten die kunst kōme / das inen in diser materij  
Simulacra Götter oder abgötter heisse / vñ bekēnend doch  
hie by

hie by das die art des latinischē wortes *Simulacra* heis-  
se bildnussen. Vermeinēd wo es also gelte antwort ze  
geben/ so werde ein yeder sprechen warumb er gefragt  
wirdt. Das wort heist wol von im selbs also/ aber an  
dem ort (da es in betrifft) heisset es nit also. Vnnd be-  
während das schön mit irem duncken/ sprechende vn-  
lang vor disen worten. Wie wir dann gloubend ic. Ist  
ein argument/ sam einer sprach. Es ist war/ der blicff  
den du vff min huß vnnd hoff hast/ der vstruckt him-  
dert guldin/ aber hie heist guldin nun frewen guldin  
oder rechenpfennig. Also wurd es dahyn komen/ das  
ein yeder alle fragen vnd zwyffel künde vfflösen/ dann  
warumb der haffte des götlichen wortes wäre/ wurde  
er sprechen. Es bedüt hie nit also. Da Christus sinen  
Apostlen verbüt sy söllend nitt herschen nach gewon-  
heit der weltlichen fürsten. Matt. xx. sprechende. Aber  
vnder üch wirt es nit also sin/ möchte einer redē. Dis  
wort (üch) bedüt hie nit üch/ die apostel/ sunder es heis-  
set an disem ort Gens vnnd ist die meinung. Die Gens  
söllend nitt herschen wie die Fürsten ic. Wie hand sy  
der regel so gar vergessen/ die von theologis vnd Ju-  
ristenn gebrucht wirt. *Terminum significant idem ybiunqz po-  
nantur/ sed non eodem modo.* das ist/ Die wort heissend all-  
weg ein ding/ Gott/ geb wo sy standend/ aber nit glych  
er maß. Also müssend *Simulacra* allweg gözen oß bild-  
nussen/ eigentlich zereden/ heissen/ vn wo sy für die Ab-  
gött genomen/ werdend sy gezogen von ir eigē schaffe.  
Also ouch by vns beschicht/ da wir den gözen S. Pe-  
tern/ ja vnsern Herrgott nennend/ der doch nütz den  
ein göz ist/ vnd habend wir jm den namen gegebē/ nit  
one schmach vnsern Herren Gottes. So nun Exodi  
am. xx. im ersten gebott Gott so eigentlich der ware  
got sich selbs harfür thut/ die frömdē gött verbüt mit  
besundren



besundren wortē / darnach die bildnussen vñ gleichnuf  
sen auch mit besundren Worten / wie kōnend sy redend  
Simulacra in diser materi frōmd oð abgōtt sollend ver  
tūtscht werde. Wüssend sy nit auß jres rechtē reglē / dē  
die wort voriñ in dē gesatz sollend nach jrer naturlich  
en eygē schafft genomen werde. so tūtschend dise wort  
Exodi. xx. Non habebis deos alienos coram me. Non facies tibi sculp  
tile ic. (Sculptile nemend sy hie on zwysel pro Simulacro speci  
em pro genere. oder sy möchtend erst gar nit antwurt ge  
bē / vñ diß vmb verstands willē) so werdend sy es nach  
jrer meinūg also müssen tūtschē. Du wirst nit frōmbd  
oder abgōtt vor mir haben. Du wirst dir nit frōmbd  
oder abgōtt machen ic. also wurde vnder andren vñ  
andren Worten ein dīng vff einandren zweymal geredt.  
Vñ da hie möchte geredt werden / haben vñ machen  
ist zweyerley / hilfft nit / den also hettind auch die juden  
mögen reden. Wir machend nit gōtt / sunder bilder.  
Daruß vermerckt / das die bilder hie / nit gōtt verbot  
ten sind zemachen. Aber damit wir nit in den siechtag  
des wort kampfes so kintlich vallind / daruß nit frucht  
sunder nyd / zangē / schmach / argwōn / vñ nützer tant  
verkerter menschen kumpt / wellen wir das hāll wort  
gottes Exodi. xx. vñ Deut. v. verhören / welchs doch  
die V. G. geleiten allweg überschritten / vñ das am nō  
tigosten was angezogen / wie doch dem wäre / das gō  
tzen verbott im ersten gots gebott stat / vñ aber ver  
acht wirt / vñ gelassen habend.

**A**lso stat Exodi. xx. Der herr hat alle dise wort  
geredt. Ich bin der herr din Gott / der dich vñ Eyp  
ten gefüert hat / vñ dem huß der knechtschafft. Du  
wirst nit andie Gōtt vor mir haben. Du wirst dir  
kein geschnitzlet bild machen / noch eynicherley glych  
nuß die oberhalb am Hymmel sey / oder vnderhalb  
vñ dem



**S**uff dem erderich noch der dinge die in dem wasser sind  
vnder der erden. Du wirst sy nit anbetten noch eeren.  
**I**ch bin din Herr Gott / der starck yffrer / der da vff-  
licht oder heimsucht die bosheit der vatteren bis in die  
sin / in das drit vñ vierde gschlecht / dero die mich has-  
send / vnd (harwiderum) barmherzigkeit thun in dir  
sent die mich liebhand / vnd myne gebott haltend. Du  
wirst den namen dines Herren Gottes nit vñpentlich  
nemen ic. Vnd darnach die zehen gebott.

**D**ie stat für das erst. Der Herr hat alle dise wort  
oder gebott geredt. Wer will nun darwider / denn al-  
lein der vnglōubig: der dem Gots wort nitt gehalten  
will. Zum andren stelle sich Gott harfür das er vnser  
Herr vñnd Gott sye. Zum dritten verbüt er in einer  
gemeind alle Gōtt / sy werdend verbildet oder nit. Zum  
vierden / verbüt er eigentlich alle geschnitzten bild vñd  
glychnussen / ouch das man jnen dheinerley eer embie-  
te. Welches alles in den Hebraischē / Kriechischen / vñ  
Latinischen worten mit eygenschafft der puncten sin  
worten vnder scheydē ist. **A**nder Gōtt / geschnitzte bild  
vñd glychnussen. Auch heyst diß wort schahab cerem-  
bieten mit neygen / knie bucken / vñnd der glychen / das  
alles verbotten ist. Zum fünfften / trōwet er übel denē /  
so sin gebott übertretend / vñ verheißt gnad denē /  
die sie haltend. **S**o nun die vorgezelten wort alle 8 tenor  
vñd inhalt des Ersten Gots gebottes vnder den zehne  
sind / darfür wir sie vñstentlich haltend / soltend sy bil-  
lich nie vñs gelassen sin / oder V. G. gelerten soltend sy  
nit überschritte / sunder anzeigt haben vñs was vñsach  
man dise wort dahindē gelassen hette. **D**an ye geltend  
die zehen gebott by vns / vñnd wirdt nit ein büchstab  
vom gsatz hinuallen der nit erfüllt werde. **S**o sind wa-  
re sygend Gottes / die sin wort nitt hōrend / mindrend /  
**B** abschnidend

abschneidend/oder velschēd. **D**en die zehen gebott wer-  
dent in der heyligē sprach die zehen wort genennet. **I**n  
redt aber die gschrifft hie das Gott dise wort/das ist ge-  
bott alle gegeben hab/so sollend sy ouch alle gehalten/  
vnd keinen weg vnderlassen werden.

**E**s hilfft ouch die ynred hie nit. **E**s sigind ceremo-  
nische ding/die im nūwen Testament nit geltend/dan  
die götzen ouch im nūwen testament verbotten sind.  
Das sy/wie hie vnnnd me harnach gehört wirdt/zū  
schmach Gottes reychend.

**N**un stat garnach der ganz stryt/den dise gelerten  
thünd/in disem fundament/das Simulacra hie Abgött  
heissind. Vnnnd wellend doch harnach in jren eygnen  
worten anzeygen das sy sprechend die Heyden vnnnd  
Juden habend ire **BILDER** für Gōtt gehalten. **W**ie  
sy vssz dem. cxliij. Psalmē anzeygend. Hand sy nun die  
bilder für Gōtt gehebt/da doch Simulacra stond/was  
bedörffend sy denn hie der flucht Simulacra heysend nit  
bilder/sunder abgōtt/so sy selbs mit vil Worten erfes-  
ten meinend die bilder sygind der Heyden vnnnd Ju-  
den Gōtt gsin. **D**enn hie by allweg blybt das die bil-  
der verbotten sygind/Gott geb wo für sy die Heyden  
gehebt habēd. Dahyn kumpt einer der wider die war-  
heyt sicht/das er sich mit vil red verfürert/vnnnd sich  
selbs abrennt. **S**o wirdt vssz jren eygnen Worten er-  
funden das Simulacra fürnemlich bilder heysend/dan  
sy da hyn flühend/die Juden vnd Heyden habend die  
Bildnussen für Gōtt gehalten. **G**unst müstend sy  
nach disem vertütschen (Simulacra abgōtt) sprechen  
**S**y hand ire Simulacra das ist abgōtt für abgōtt ge-  
halten/als eygentlich harnach kummen wirdt. Vnd  
denn so vallt der vnderseyd hyn / da sy sprechend/  
**S**y habend die bilder für ire abgōtt gehebt/da hilffe  
nit



nit vast louffen wenn einer ab dem wäg kommen ist/  
 ye verzer er loufft/ ye me er von dem weg kumpt. **Al-**  
 so wäre mitt disen wenigen worten Gottes die mey-  
 nung/die bilder abzerhün sin/starck gnüg / vnd dörf-  
 te nit wyter arbeyt. Denn welche gläubig sin wel-  
 lend/die werdend den Gotß gebotten lösen/ so findend  
 sy häll darinn/das sy (die gözen) als wol als schwee-  
 ren/ja zeuor verbotten sind. **Noch** wellend wir etlich  
 en ynzügen/die sy vermeinend hefften / antwurt gebē  
 damit auch den schwachen gnüg beschehe.

**Z**um anderen mal werdend die Bilder oder Göz-  
 en offte für die Abgött genommen / aber denn ist das  
 wort *Simulacrum* vneygentlich genommen / vnd ist der  
 nam des verglychten der glychnuß vnd bildnuß geze-  
 ben. **Als** da man die *Contrafactur* oder stud des Kün-  
 nigs einen Künig nennet/ nun ist sy nit der Künig/  
 noch nempt man sy den Künig. **Also** habend die Hey-  
 den die Bildnuß Jupiters nit für den Jupiter gehal-  
 ten/sunder sy habend den Jupiter vnd andie gött ver-  
 meint in dem hymel wonen. **Als** *Homerus Illiados alpha.*  
*bat/da Chryses* also spricht. Die gött die in den himeli-  
 schen höffen wonend/ gebend üch das jr Troy gewün-  
 nend. **Mag** nit vff bilder verstanden werden / dann  
 die wonend nit in den himlen. **Wie** offte spricht *Cicero/*  
*Sij immortales.* die ewigen vntödelichen gött: vnd alle  
 gelerten Heyden sind des voll. **Vßß** dem klarlich erse-  
 hen wirdt / das sy ire gözen glychermas mit den na-  
 men irer götten genēnet habend / als auch wir thünd/  
 nennē ein bild *Sanct Petern* / das ander *S. Gerdun*  
*ten* zc. nit das sy das holz für *Martem vñ Saturnū*  
 hieltend / sunder namtend die bildnuß nach dem na-  
 mē deß jres gottes / den sy vermeintend in dem himel  
 B ij wonen



wonen. **W**ie wir ouch alle wüßend/das der Götz nit  
Sanct Peter/nit ein Herigott ist. Welches alles das  
hin reycht/das dise gelerten sehend wie sy die vnwar-  
heit fürgebend/vnd vmb sunst aller jr burw vffgerichte  
sy/dann diß alles nit hilfft. Die bilder sind für vnn  
für mit dem hällen Gots wort verbottē / wie man sich  
joch winde.

**A**uch dz sy zū vestung diser meinūg die wort Pau-  
li Roma. j. har für zühend/ist schnürrichtig wider sy.  
Paulus spricht also. **D**o sy gemeint hand wyß zesy/  
sind sy zū narren worden/vnn habend die Lē (oder  
klarheyt) des vnzerbrüchlichen (das ist ewigen) Gots  
tes verwandelt mit der glychnuß des bildes eins tödt-  
lichē oder zerbrüchlichen menschen/vñ (mit bildnuß)  
der voglen ꝛc. darū sy Gott hingeben hatt. ꝛc. **W**ie  
verwirfft der heilig Paulus der Heyden wyßheit (die  
dennoch etwas habē) hebt Gott zū eerē/vñ habend  
jñ angehebt zū erbilden vñ glychen / etlicher habe in  
mit einer menschen gſtalt verbildet / etlicher mit eines  
vogels oder vierfüßigē thieres / danß sy sich selbs wiß  
gescherzt / vnd vermeint sy habends ja wol troffen / sy  
gind doch so ver von wyßheyt gewesen / das sy damit  
zū narren sygend worden. **D**añ er glych darvor spricht  
**S**y habend Gott erkēnt / sy haben in aber nit geeret  
als einen Gott / noch danckbar gsin ꝛc. sunder habend  
jñ nach jrer totheyt verbildet. **V**ßz welchen wortē  
am tag ligt / das Paulus hie jr thotheyt darumb schil-  
tet / das sy Gott mit bildnussen verglychet habend.  
**W**as wüird er zū vnseren zyten reden / da wir me denn  
hundert mal me Götzendienstes gehebt hand / denn  
dheine Heyden.

**Z**ū wegerem verstand. **W**erdend wir von den ge-  
stirn kunstlerē bericht / das die erkānuß des gestirns  
also habe.

A.

also habe angehebt/das ein yetlich land die gſtirn/die  
 im aller ſichbareſt gſin/eygentlich erſehen vñ behaltē  
 habe ouch demnach dem ſelbē im gelegnen gſtirn eine  
 namen gebē/nach der geſtalt die ſy dem geſtirn meint  
 glych ſin. Vßz dem darnach genolget/das ſy das ſel-  
 big geſtirn für einen Gott geeret/vñ ein bildnuß nach  
 dem namen vñnd geſtalt des geſtirns vffgericht/vñd  
 den Gott/den ſy vermeintend ſölich gſtirn verwalten  
 an dem ſelben vereeret. **B**yſpyl. Die Aegypter wonēd  
 vnder dem ſtier/den habend ſy für andre gſtirn erſarē.  
 Vñ ſidmal jr land für alle land fruchtbar iſt/habend  
 ſy einen ſtier für einen Got gehebt/vñ in einer geſtalt  
 eines ſtieres den jren gnädigen got vereeret/vñ Apis  
 genennet/nit dz der Apis/oder ein ander ſtierßbild jr  
 got wär/dañ ſy die fruchtbarheyt jrs landes nit von  
 dheinem bild/sunder von dem gſtirn har/oder vō dem  
 Gott der des gſtirns gwaltig wāre/erſantend. Aber  
 zu vereerung woltend ſy den ſelben Gott dēnach ouch  
 verbilder haben. **D**aruff ſchmüzt ſy nun Paulus/dz  
 ſy ye dahin kōmen ſygend/das ſy der Göttlichen krafft  
 vñnd würckung ſygend innen worden/ſygend aber  
 demnach in die thorieit geſallen/das ſy die mit bild-  
 nuffen verglicht habend. **D**aruff aber hält gemerckt  
 das ſy die bilder nit für Gött/sunder für geſtaltē de-  
 nen die Gött glych ſähend/hieltend/das nütz anders/  
 denn ein ware thorieit iſt/denn wer hat Gott ye geſe-  
 hen? Vñnd volgt also hält/das frömbd Gött verbot-  
 ten ſind/es ſind ouch die bilder vñ glychnuffen verbot-  
 ten in ſunderheyt. **D**eßhalb diß Comment vñd flucht  
 Simulacra vñd Idola heyyſſend Abgöt/vñkrefftig/vñ wi-  
 der alle eigenschaſt der worten vñd ſinnes erdicht iſt.  
**N**och wellend wir hie ein hälle kundſchaſt vßz der  
 heiligen gſchriſt anzeygen/dar an man hält erſicht dz



die Heyden ire gözen nit für gött/sunder für bildnuß  
 sen der himelischen (als sy wondend) götten gehalten  
 habēd. Als Helias den opfferkampff thet mit den Ba-  
 alischen vnd waldpfaffen. iij. Reg. xviij. beschach der  
 vff dem berg Carmel/vnd hieß sy Helias irem got Ba-  
 al ruffen. Das thatend sy/ruffende. Baal erhör vns.  
 Vnd als sy das gettribend biß zu mittem tag/verspor-  
 tet sy Helias/sprechende. Schryend vester/denn er ist  
 iüwer gott/vnd hat villicht zeredē/oder ist an der her-  
 berg oder vff dem weg/oder er schlafft/so wirdt er er-  
 wachen. Wie erfindt sich das auch die Baals pfaffen  
 die sunst sin bildnuß an vil enden hattend/das bild nit  
 anruffend/sunder den Baal den sy einen himelischen  
 Gott vermeintēd sin. Es erfindt sich auch an den wor-  
 ten Helie das er selbs die Heyden nit dar für gehept/  
 das sy den gözen für einē got habend angerufft/sunst  
 hette er verdingt das sy da soltend den Baals gözen  
 haben/vnd hette demnach nit geredt/wie er villicht  
 verzwäre/vnd hette gheins stim erhebens dörfen ic.  
 denn der göz wäre gegewürtig gsin. Das aber die gö-  
 zen auch harwidum gött genemt werdend von got/  
 bewärt nit dz man an disem ort des gsatztes <sup>Simulacra</sup>  
 gött solle vertütschen/dann man muß die wort des ge-  
 satztes nach ire eygenschafft bruchen/von dem wirdt  
 harnach kunnē. So vil von dem ersten puncten/der  
 wol eben lang/aber zu kürze der nachkömenden die-  
 nen wirdt.

## **Der ander punct.**

V. G. gelerten.

Wet für den andren puncten wellen wir vßß der ge-  
 schufft erfaren wie vñd in was gestalt sy soliche göt-  
 ter vereret habēd ic. Zumerstē/sy habend jnen dient.  
 Zum

**Z**um andren / habend sy hoffnung vnd vertruwen in sy gesetzt. Zum dritten habend sy die geschnitzeten göze vñ künsttliche oder verborgne ding radet gfrage vñ vñ jnen wyß gesagt. Zum vierden habend sy die steinen vnd hülznen gözen anbötter. Zum fünfften habend sy jnen geopffert.

**V**ff disen puncten dürffend wir gar dheim antwort geben / denn er ist also an jm selbs. Was die Juden vñ Heyden solicher gestalt ire Abgött vereret habend. Was dienet aber das do hat da wir von der gözen wegen handlend nit von der Abgött wegen. Wie wol hie vil bestimpt ist / das wir glychermas den gözen embietend / wie ouch die Heyden iren Götten gethon habend / welchs aber im fünfften vnd sechsten puncten widrum kommen wirt. Darum muß man sehen das der gschriffte nit gewalt beschech. Wie habend sy den gebrästen / das sy nit sehend das die frömbden Götter ein besunder verbott habend / ouch das die bildnussen ein besunder verbott habend. Auch wellend sy nit sehen / das die gözen nit vorden götten oder erstlich zu götten gemacht sind / sunder / für das ein volck vermeint hat sich einen gott erfunden haben der jm helffe oder nützlich sye / denn hat es erst dem selben gott ein bildnuß vffgericht. Vñnd ist also der göz vmb des gottes willen gemacht / vñnd dheim göz der gott gsin den sy vermeint / habend ouch den gözen nit für den iren gott gehebt / sunder iren gott in jm vereret. Wiß wirt jetz für vñd für mit kuntschaftt offenbar. Exod. 11. da diß gsatz von abgötten vñd gözen gründelich stat. Verbütet gott frömbde gött mit einem eigne namen / elohim abarim. Vñd darnach verbütet er mit eigenen Worten vñd mit vnder scheyd der reden vñd sinnen die bildnussen vñnd glychnussen / mit besundren puncten



cten eins nūwen gebottes. **N**it mach dir ein geschnitz  
bild noch einigerley glychnuß ic. Pāfel vnd Thēmunah.

**A**ls sy nun die kundtschafften vßß Judicum.ij. harin  
ziehend. Sy habend gedient dem abgott Baalim vnd  
habend verlassen iren herren ic. luter als dahin / das sy  
den Baal für ein gott gehalten / vnnnd jm gedient ha  
bend. Ist wol für vns / denn man dheimem anderst we  
der dem einigem warem Gott dienen sol. Wie wellend  
sy aber hieruß bewären / das sie den götzen für den got  
gehebt habend? als sy in dem vorigen artickel (vñ me  
werdend) fürnemen. Es sye dann das sy sagē wellend  
diß wort. Abgott Baalim / heiße einen götzen. Vnnnd  
wenn es also sol gelten / so wirt (wie vorim ersten pun  
cten gemeldet) ein yeder können alle ding verantwur  
ten mit einem wort / denn ein wort wirt jm alle ding  
heissen wie er will / wirt ouch güt sin sprachen zelerne /  
wenn einer ein wort kan / wirt er sprechen es heiße alle  
ding. Als wenn man sie hie frage / wß heiße Simulacrum  
werdend sy antwurten / es heiße ein bildnuß. Vnnnd so  
man spricht. So nun Gott bildnussen verbotten hat /  
soll man sy nit haben / so werdend sy redenn. Simulacra  
heiße daselbst nit bildnussen / es heiße abgott / Vnd so  
man hie spricht. Sy hand dem Abgott Baalim gedie  
net / hie seyt er nit von ein götzen oder bild / sunder vñ  
ein abgott / vñ redend aber jr / sy habend die bilder für  
gott gehebt / so müßend jr ye redē Abgott Baalim heis  
se ein bildnuß. Was ist aber denn das für ein schwanck  
en vñ walen / so man anderst findt weder jr für gebend  
das jr den den worten ein andre bedütnuß vßßetzend?  
soll man also mit Gottes wort vmgon?

**W**ierumb wellend wir das wort Gottes durch Mo  
sen Deut. xxxij. hören. Sie hand in (Gott) gereizt mit  
frömbden Götten / vnnnd mit iren grüwen zu zorn be  
wegt.

wegt. Sy habend den tüſſen vffgeopffret vñ nit gott/  
 den götten die ſy nit kändtend 2c. **W**ie hört man für  
 das erſt das ſy (die kinder Iſraels) Gott gereinigt hand  
 mit frömbdē götten. Zum andren das ſy den tüſſen vff  
 geopffret hand. Wie beſtat aber hie das diſe gelerten  
 ſagend/ſy habend die gözen für gött gehebt/ ſo er hie  
 ſpricht/ſy habend den tüſſen vffgeopffert/ heyſt ouch  
 tüſel vñnd göz ein ding: oder hand ſy gewüſt das es  
 tüſel ſind gſin: ſo wereye ein totheit gſin/ das ſy inen  
 vffgeopffret hettend/ ſo ſy gewüſt dz es tüſel wärend.  
**D**arumb eygentlich vffgeſehen iſt/ das vns nit vnſer  
 gſüch von der warheit abfüre. Die abgött er er hand  
 ſich nit fürſehē das ſy dem tüſel vffopffretend/ ſunder  
 ſy hand den dem ſy opffretend/ für einen gott gehebt/  
 noch ſind ſy aber irgangen/ denn der tüſel hatt ſy in  
 irſäligem won gelassen/ ja mit aller krafft darinn ge-  
 halten/ inen auß den bilden/ die ſy irem verwāntē got  
 zū eren vffgericht hattend/ antwurt geben/ glych als  
 ob es vō dem got käme den ſy erettend. **G**ott aber hat  
 inen oft ſolche irthumb/ vñd wie ſy der tüſel betrog/  
 anzeygt durch die propheten/ denen ſy aber nit gloubē  
 gegeben. Das alles zū verſtan gibt das ſy ire gött nit  
 tüſel nit den gözen habend vermeint zeſin/ ſunder ei-  
 nen gott der inen vnbeckant was/ der was aber nütz/  
 denn das ſy der tüſel blandt. Das erkandt gott vñnd  
 ſchalt oft ire gött tüſel. Glycherwyß nempt das göt-  
 lich wort off den gözenn einen gott/nitt daſ/ das ge-  
 mein volck den gözenn für ein gott hielte/ ſunder das  
 es ſynen gott vñder des gözen gſtalt vererret. **A**ber by  
 gott vñd ſinen gloubigen was es ſicher/ das der gott/  
 den abgötter erettend/nütz was/ den ſy wüſtēd wol oz  
 nun ein gott iſt/ deßhalb ſy dēnach ire abgötterey ver-  
 ſpottetend/ das ſy nütz anders erettend wē den gözē/  
 C denn



dem der got/der der götz was/der wäre nüt. **D**z wüß  
tend aber die abgöttler nit/sunder rüffend ire ewige  
himelischen gött an/die sy doch nit hortend/den sy wa  
rend nüt. Vñ wo jnen trost oder antwort gebē ward  
beschach es durch den tüfel. **D**annen hat kommen ist  
das gottes wort oft redt/sy opffretend den tüflen/vñ  
sy hieltend die gözen für gött. Darumb/das by Gott  
offenbar was/das ghein Gott was weder er/vnd die  
antworten vom tüfel kamend. **D**is wirdt alles klar  
in den Worten Pauli. i. Cor. viij. Da er in der person  
wolwüßenden/die sich vermeintend one verletzung  
vom gözenopffer essen/redt/also. **W**ir wüßend das  
der götz in aller welt nüt ist/vnd das ghein Gott ist/  
weder der einig. **H**att die meynung. Ich weyß glich  
als wol als jr vil wüßenden vñnd gelerten. (redt aber  
zu den Christen die gelert warend/vñnd meynend sy  
möchtend one schaden jrer conscienz mitessen im gö  
zenn opffer/dann sy wußend wol das nun ein Gott  
wäre/derhalb die abgött nüt id denn das bloß bild/  
darfür aber die abgöttler den abgott nit hieltend das  
er nunder götz wär) **J**a ich weyß glich als wol dz der  
götz nüt ist/das ist/das der ghein got ist/dem der götz  
gemacht ist/denn es ist nun ein gott ic. **V**nd demnach  
volget im .x. cap. darumb das die Heyden opffrend/  
das thünd sy den tüflen/vnd nit Gott. **S**ie meintend  
aber es wärend Gott/darumb rüffend sy die an als  
gött/namend sy Gött/vnd nit tüfel. **N**ie wirt yetz die  
ganze Summ dieses mißuerstands erkläret. **J**a sprechēd  
sy/Gott nempt selbs die gözen gött/aber die abgötter  
lieltend die gözen nit dafür. **G**ott nempt sy tü  
fel/aber die abgöttler hieltend sy nit für tüfel/sunder  
für gött. **N**och ist allweg nit umbgestossen das die bild  
der nit verbotten sygend. **S**um dritten spüchet er. **S**y  
opffretend

opffretend den götten/die sy nit kantzend. **D**is ist der grund der ganzen meinung. **H**ettend sy die bilder für gött gehebt/so hettēd sy die bilder wol erkēnt/aber die bilder warend vnertantzter götten / die aber nūts warend/sunder das der tūfel sich in jnen anstatt irer verwāntē götten offnet/den wondend sy/Jupiter/Apollo/Apis/oder Esculapius hette mit jne durch dz bild geredt. **D**arumb nun hāll gnūg/das diser pūct nit be wāren mag das man die bilder habē mög / den er nūc anderst lert/den wie die abgötter ire gött vererēt habend/die aber von Got yetz frōmbde gött/denn zūner spottung gözen / bald aber tūfel genempt werdend. **N**och sind bede/frōmbd gött vnd gözen verbotten.

### **Der dritt punct.**

**F**ür den dritten puncten/zeigend ūwre gelerten sachen an/warumb die Chriſtenlich kilch die bilder habē bezūgelassen vnd verordnet.

### **Antwort.**

**D**as ist die Chriſtenlich kilch/die gottes wort einig geloset / vñ sich das allein fūren vnd wyſen laſt/als Chriſtus Jo. x. eigentlich lert vnder der glychnuſſ des hirtē vnd der ſchaffen. **D**as die ſchaffden frōmbden nit nachuolgend/ouch jr ſtim nit erkennend/sunder al lein den rechten hirtē. **N**un hat die ſtim des rechten hirtē Gottes also gehālet. **D**u ſolt dir kein gſchnitzte bild machen/noch cynigerley glychnuſſ. **A**lſo volgt das ſin kilch die bilder nit haben wirt. **E**s volgt ouch demnach dz die kilch/die ſwidert ſtim loſet/nit ein kilch Chriſti iſt/den ſy hat 8 frōmbde ſtimen geloset / ſo gott redt. **D**u ſolt ſy nit habē/vñ die frōmbde hand geredt du ſolt ſy habē/vff das hand ſy den frōmbden geloset/

**E**n ſo ſind



so sind sy nit der schaffen Christi/denn die selben losend  
den frembden nit. **H**ierumb lassend wir vns die Rik-  
chen/die hie wurde für gewende/nit iren/dañ die kilch  
Gottes setz nütz yn/das wider Gott ist. **W**eisse hie  
V. G. ire gelertē den vorigē Sylogismū vñ dz consequens  
vffschin/so werdend sy sehen ob sys ouch verstandind/  
wen sy von der kilchen redend. **D**arumb hilffe dheines  
leerers zügnuß me/so wir gottes wort habend.

**W**as sy vō dem Concilj zū Constantinopel/das. vij.  
hundert jar nach Christo gsin/haryn zühend/thünd sy  
vns ein treffenlichen dienst/dañ man daran sieht das  
die vorigen Christen/die mit aller vnschuld vñnd war-  
heit vns wyrt übertroffen habend/noch nie erkēnt hat-  
tend das man die bilder solte haben/one zweyfel das sy  
wol im götlichen wort(dem sy stiffer anhangtend we-  
der wir)sahend/das man sy nit halten solt.

### **V. G. gelerten.**

**D**ie Bilder ermanend vns wie die lieben heyligen  
geläbt habend/reyzend zū andacht/merend den glou-  
ben/fürend übersich/entzündend vns/sterckend vns  
in widerwertigkeyt/vñ in lyden/reyzend vns zū ver-  
achtung der welt.

### **A ntwurt.**

**W**ie wol wir hieüber dhein antwurt / als über  
menschen tant/gebend dōstend / noch so etlich schwa-  
chen glych solicher maß ynredend/so vermerckend lies-  
ben gelerten. Wenn jm also wär/als jr anzeygend/so  
hette Christus übel versimmet das er nit beuolhen het-  
te Bilder zemachen / wo solicher nütz darinn steckte.  
Aber jr nemends hinder sich an dhand. **M**an muß vō  
dem wort Gottes gelert werden/vñ nit von den bildē.  
Nemend

Nemend ein kind (als etlich redend. **W**o mit sol man die kinder leeren? vnnnd stellend es für ein bild/ vnnnd leered es nit ein wort vom bild/ vnnnd lassend sehen ob es ab dem bild welle erlernen das Christus den tod für es gelitten hab. **S**prechend jr / **I**a man muß es darzü leeren mit dem wort. **S**o hört man wol das es vom wort muß gelert werden/ vñ nit vom bild. **J**etz sehend jr was jr thünd. **J**r fürend ab dem wort/ das vor rechte im hertzen gelert hat/ erst hynuß an die bild/ von dem inneren menschen zü dem vsserlichen. **D**as wort muß vns leeren/ nit des menschen/ wie wol ers redt zü sinem brüder/ sunder das wort das Gott mit sinem geyst in vnseren hertzen vffthut/ vnd züuerstan gibt/ das wir es bekennend/ vnnnd im anhangend. **D**ie ding die wir empfindend vnnnd sehend/ die zühend vñns widerum darvon. **V**nd da gesprochen wirt. **D**as ist war aber man hat die bildnussen zü gedächnuß des wortes. **A**nwurt. **S**ich also valt des menschen wort hyn vñnd har. **E**rst müstend die bilder leeren/ yetz ist das hyn kōmen/ das sy nun yngedenck machend/ aber also soll im geschehen. **G**ott hat sy verbotten/ darumb soll man sy nit haben/ man soll aber an jr statt ernstlich dz wort gottes/ vnnnd on vnderlaß füren. **W**ir sehend leyder selbs wol/ das die fulen pfaffenn das lyden Christi ringer an die wend habend lassen malen (daran man nūg weder die geschicht erinnert) weder das sy von einer vnsern prāstern/ den alten schalckhaften Adam vñs vor den ougen anzeygend/ vñ demnach die gnad gottes/ die er vñs zushuffjn zūsenden sins eignen suns erzeygt hat/ lartend. **W**eysse man sy das wort allenthalb erllich füren/ vnd offter denn vormals/ so würde man sehen das die Bilder allenthalb hyngenommen werdend/ denn man darff jres manens nüt/ da man



stets (als mann soll) mit dem wort manet.

### **Der vierd punct.**

**I**n dem wirt anzeygt/wielang die bilder gewäret habend.

#### **Anhertz**

**W**ie sollend dise gelerten allweg dencken/dasi/wie nach sy sich rürend hynzü biß zü der Apostel zyt zereychen/das allweg zewenig ist/so es Gott nitt geredit hat. Christus hat zü den jüngern gesprochen. Der geyst der warheyt würt üch alle warheyt lernen. So sy nun alle warheyt geleert sind/wie hand sy denn die bilder verbotten/so jr meynend man möge sy haben. Es muß ein reyl vnwor sin/üwer fürnehmen/oder aber der götlich geyst/der sy sollichs gelert hat. Nun mag der nit brechen/so müßend jr/vnnd alle die üwer meinung sind/brechen.

**W**as demnach V. G. gelerten anzeygend wie (one zweyfel der from) Keyser Philippinus nach 8 gepurt Christi sibenhundert jar. Vnd nach jm der mannlich Keyser Leo sibenhundert vnnd. xxi. jar. Vnd off den sin sun Constantinus mit ein Cöcilio dryhundert vnd dryßig Byschoffen. Vnd nach dem Leo sin sun. Vnd ouch denen ouch Nicephorus Scauratus Michael/vn Leo Armenicus die Bilder habend abgethon. Sey get vns an/das Gott allweg sin wort offnet/vnd laßt das herschen/dann sy selbst erkennend/Es habe das verwerffen der bilder biß in die hundert jar gewäret. Aber wir sehend ouch hierin wie starck sich 8 tufel ynz lege. Darumb habend die Römischē Bāpst so lang getußer/biß sy die bilder widerumb yngebracht habend. Ist ein verhengnuß gottes über die/so dz liecht sehend vn mit annemen wellend. Hettend aber die Römischē Keyser

Keyser den Römischen Byschoff von der seiner grossen macht vßgezogen/so wäre die genard der bildenn nit widumb bracht. Daran wir nun wol erlernend/will man das Gotßwort für vnd für in eeren vnnnd in den schrancken behalten/das man die widerbeßzen den pfaff heyt müß ablassen sterbenn vnersetzt/denn allein so vil iro zu dem ampt des wortes nott ist/oder aber/sy wurdend aber als lang grynen vnd gunglen/biß erwan ein Hyrene kām/ein nerisch wyb/das inē widerumb hulffe.

**W**ir erlernend ouch hie was grossen gwalts/glych by acht hundert jarenn har der Bapst von Rom gebrucht hat/Denn als der Keyser Constantinus dry hundert vnd dryßsig Byschoff in ein Concilio gechebt/hat der Bapst dem Cöcilio nit genolget. Aber als die Hyrene/die Keyseryn ouch ein Concilium hielt das in geniel/das hielt er. Warumb galt des keyseris Concilium nit als wol als der keyserinen? Darumb/das es dē Bapst nit geniel. Nun was doch yenes ein man vnd diß ein wyb. Vnnnd hulffe nit reden. Ja der Bapst sol ein Concilium beruffen/nitt der Keyser/denn der Bapst hat darnach das wyb lassen ein Concilium beruffen/vnd dem genolget. Vßz dem erlernet wirt das do zermal die weltlichen obrenn die Concilia beruffet habend.

Dise Byrene hat nach vier Keyserenn mit dē Römischen Byschoff die bilder wid bracht.

**W**as habend ouch dozermal ettelich Keyser (als die geleren anzeygend) die an irem läben gestrafft die sich die bilder hünzerhün gewidred habend. Aber yetzt tödtet man die sy dennenthünd. Wie müß die ein that wider Gott sin. Wer will aber darin richten? Niemand den das Götlich wort/das heyst sy aber dennenthün. Darumb lügend die/so die brecher tödtend vßz was grund sy das thügend.

Der



## **Der Fünfft punct.**

**W**ie redend V. G. gelereten also. In disem fünff  
ten puncten wellend wir sehenn / was grossen vnder-  
schyds syge zwüschen vnseren vnd iren bildnussen der  
bedütung halb.

**A**ntwurt.

**W**ie ist nit not über disen puncten antwurt zegeben/  
denn er gar nütz begryfft weder menschlich bedunck-  
en. Vnd habend aber wir das göttlich verbott. Du  
solt dir kein geschnitztes machē noch einicherley glych  
nussen ꝛc. Es verführend sich ouch selbs hie V. G. geler-  
ten / also das sy wider sich selbs reden mit offnen hellen  
worten / denn im ersten puncten habend sy gestriccen  
Simulacra vnd Idola söllend in diser materi vertütsch-  
et werden / Abgött / den die abgötler habend ire bilder  
für abgött gehalten / das tündend wir Christen nit. **W**ie  
aber / sprechēd sy diß sye ein vnder schyd zwüschen ire  
vnd vnseren bildnussen / das ire bilder Abgött bedüt  
habend / aber vnser nit / dan ire bilder habend den Ju-  
piter Saturnum ꝛc. ander gött die sündige menschen  
gewesen bedütet. **W**ßz welchem eigentlich erhört wirt  
das sy die bilder nit für gött / sunder für bilder vnd ge-  
dechnussen der menschen die etwan geläbt hattend  
oder der dingen die sy im himel meinentend läben gehebt  
habend / das doch ganz vnd gar wider iren ersten pun-  
ctē ist / wie yetz gehört. **D**och wellēd wir jr eigne wort  
hie har setzen / damit sy sehend wie wol sy die sach be-  
sehen habind. Glych im anfang diß Punctens redend  
sy also.

**W**as Saturnus / Jupiter / Appollo / Mars / Mer-  
curius / Hercules / Venus / Lupa / Flora vnd der gly-  
chen für ein vnuersehempt / schentlich / sündig läben  
habend

habend geführt/die wyl sy mēschē wārend vfferdrich  
zeygend alle geschicht schryber/Christen vnd Heyden  
offentlich an. Solche menschen nach irem absterben  
habend die Heyden für ire götter vffgeworffen/dero  
bildnussen vffgericht/sy anbetet/vñ in mancherley  
weg vereret. Vnd ob sy schon die allein für bilder hertz  
tend gehebt (als nit ist) was nutz oder frucht hat der  
mensch mögen empfaen/so er sy angesehen hat ic.

**G**unst hand sy die iren (verstand bilder) für Göt  
ter gehalten ic. Sehe man wie dise wort zemen stanz  
dend/vor bekennend sy/das die Heyden den Götten zū  
gedächtnuß habend bilder gemacht ic. Die sprechend  
sy widerumb (in einem puncten) sy habend die bilder  
für Gōtt gehebt. Also sol es zū gon/wo man wider die  
warheyt stryctet. Das übrig dz in disem punctē möchs  
te ein ansehen han/kumpt im nächsten.

### Der sechste punct.

#### V. G. gelerten.

**W**ir wollend in disem puncten besehen was vnder  
scheids vnser bild in dem val gegen iren gözen has  
ben ic. Bald darnach von vnseren bilden redend sy al  
so. Wir dienē jnen nit/wir setzen ghein vertruwen in  
sy/wit fragen sy nit radts vmb verborigne ding/wir  
opffrend ouch jnen nit ic.

#### Antwort.

**W**iß har habēd wir gespart das wir im andern pun  
cten vffgehēckt hattend/namlich/das verglychen  
der Heyden/juden/vñ vnserer bildnussen. Doch müß  
send wir abermals V. G. gelerten vormanen/das sy  
im nächsten puncten selbs/vnd vormal ouch offte ver  
sehen



sehen habend/das die Heyden jre abgött in den bild-  
nussen georet habend/vnnd die bildnussen nitt für die  
abgött selbs gehalten/ wie dann gnügsam über den  
ersten vñ andern puncten geredt ist. **N**un halten wir  
die bildnuß glycher wyß nit für den des sy ist/ ob wirs  
glych also nennend/den gözen Sanct Christoffel/die  
sen Sanct Klaren zc. **A**ber wir bruchend vor den gö-  
zen/glych als ouch die Heyden gethon habend/vnnd  
süchend by denen/ dero die bildnussen sind/ glych sol-  
che hilff/ als ouch die Heyden by den götten gesücht  
habend/dero die bildnussen warend.

**W**a sy sprechend/ wir dienend jnen nit/wellend sy  
(jnen) verstonden die säligen/ so reden sy nit recht/denn  
wir dienend jnen mit offnem gsang vnd worten in den  
tempeln. **A**lso hand ouch die Heyden dem Jupiter/  
den sy im hymel vermeintend sin/ gedienet. **A**ber das  
volck Gottes hat es im alten testament vnnd im nüt-  
wen by den alten Christen nit gethon. Wellend sy aber  
(jnen) verstonden gözen/so dienēd wir jnen glycher  
wyß/ als ouch die abgöttler. **W**ir legend kōsten an jr  
vffrichten/nennend die tempel vnnd altar nach jnen/  
richtend jnen veld/wald/vnnd bergkilchen vff/vnnd  
wo die bild an denen orten nitt wāind/lüffe niemant  
dar. **V**nnd kan man solichs nit in den mißbrauch des  
gemeinen menschen schryben/dann Pāpst/Byschoff  
vnd Cardināl gebend Ablass darzu. **V**nnd redt aber  
Gott. **D**inen herren Gott wirftu anbācten/vnd dem  
allein dienen. **E**r spricht/allein.

**W**yter sprechēd sy/Wir setzēd ghein vertruwē in sy.  
**D**z ist aber d warheit ganz vnglych (der sälige halb)  
dān wie mēger ist/d sin vertruwē sällig zewerdē in ein  
creatur setzēd/der in S. Kātrinen/diser in S. Jacobē  
S. Barbaren zc. vñ spricht aber Gott. **V**erflucht sye  
der mensch

der mensch/der in den menschen vertruwt/vnd der dz  
 fleisch sinen arm oder stercke macht/vñ har widerum  
 Deut. x. Dinen herren Gott wirstu fürchten/vñ jm al  
 lein dienen/jm anhangen. Es hat ouch ein yeder ge  
 bräst sinen heiligenn/den die pfaffen öffentlich leerend  
 anruffen/S. Apoloniē für dz zanwee/S. Erasmus  
 fürs buch wee/S. Antonien für das wüerend feür/  
 S. Valentin für den vallenden siechtag/S. Vindel  
 lin( one zwoyfel ein erdichter nam/od aber vō den Hey  
 den in vns geflossen ) etwas wider zefinden. S. Nots  
 purt das sy helffe gebären. **D**aran man ersicht/das  
 wir ouch wie die Heyden/die gebrästen geeret habend  
 dann wo ist ein solicher Vindelinye gewesen/oder die  
 se Nottpurte. Es sind erdicht namen/damit man gelt  
 eruoglet hat. Also habend die Heyden das fieber/das  
 farzen/vñnd andere gebrästen geeret/das sy jnen nit  
 schaden möchtend. Der gözē halb. Habend ouch die  
 Heyden nitt in die gözenn vertruwt/sunder in die/  
 dero sy warend/wie wol die selbigē nūts warend/wie  
 gehört ist/das gloubtend aber sy nit. Es sind ouch die  
 einuالتigen Christen dahyn geuallen/das sy in die bil  
 der vertruwt hand/vnd sy heylig gescherzt/vñ etwas  
 vermögens zugeben mit solichen wortenn. Es ist ein  
 gnadrych bild. Vñ sind dahin gefürt von den pfaffen  
 die jnen die bilder groß gemacht hand in jren ougen/  
 mit besundrem pracht/gsang/zyt/vñnd sy dentlicher/  
 mit besundren ceremonien/neygen/grüßet/vñ andrer  
 zoubery harfür gestellt/vnd schwarlich lassen sehen/  
 ouch nit on besundie versöldung. Was soltend die ein  
 uالتigen thun/do sy also gefürt werdend vñnd  
 jnen aber das götelich wort vom gözen verbott nitt  
 fürgehalten. Aber da by die gözen mit solichem flyß  
 vñnd gespenst für gestellt. **W**y habend mit gwalt müssen  
 D ij in den



in den götzendienst vallen. **E**s ist in zwentzig jaren vil  
zülouffs zü sanct Annē bild gewesen. **D**ie ist garnach  
ghein Capell oder tempel gewesen/man hat ein altar  
vñ bild in sanct Annen eer vffgericht/vñ ist demnach  
der pfaff oder münch dargstanden. **I**r louffend sanct  
Anna nach in verre land/nun habend doch wir hic ein  
eygne Sanct Anna re. **W**ar was aber die Sanct An  
na anders/weder d' götz? den die war ist im himel. **S**e  
he der man zü/ob nit das in den rechten waren gözen  
dienst yngeführt sye. **S**y die geistlichen habend die gös  
zen ouch nit lassen anrüren/damit der einualtig der  
sterme in jr eer gezogen wurde/sidmal sy so tür wärind  
**D**emnach sprechē sy. Wir fragend sy nit radts vñ  
verborgne ding. **W**ie vil sagt man fabeln das ouch die  
bilder geredt/geweint/vnd diß oder jens geheissen ha  
bend/wir wellend geschwygē/das garnach ein yeder  
zü sinem patronen sich also versehen hatt/das wo im  
in zwysel od' genar ein kōmlicher radtschlag yngeual  
len/gesprochen hatt. **D**o gab mir der lieb Helg inn sin  
Vnd ob wir glych nit wie die abgötler die verfürisch  
en vnd duncklen antwurten gsücht habend.

**F**ür das lestst sprechen sy. Wir opffrend ouch jnen  
mit/da wir doch vor ougen sehend/das jnen so vil zü  
getragen ist/das gheine vnglōubigē jren abgötten so  
vil je zemen gelegt habend/oder das so vil gūtes in jre  
dienst verzert sye. **W**ir henckend an sy gold/silber/edel  
gstein so vil das so man alleindie schätz der kleyder  
vnd kleynoten ansicht/wir jnen me habend anghenckē  
den alle spital der armen vermōgend/denen doch gott  
heißet zehilff kōmen. **S**icht man aber den andrē schatz  
vnd hab an/so ist nit allein alle barschaft/sunder der  
boden selbs über das halb hinuß der geistlichen/vñnd  
aber alles vnder dem namen der gözen. **D**as ist sanct  
Peters

Peters erb/diffz vnser lieben frowen/ein anders eins  
 andren gözen. Vnd sprechend denn. Der lieb heilig ist  
 arm/tragend harzü. Meinent sy den im hymel? wie  
 kan er denn arm gescherzt werden? Also ist kundbar/  
 das sy nun von dem gözen redend/denn wie kan die  
 hochwirdig jungfrow Maria arm sin/die jecz in dem  
 hymel ist? Es hilfft ouch hieby nit ynreden. Wir hens  
 ckend solich güt nit an die gözen/sunder den liebē heil  
 ligen die im hymel sind zū eerenn/Dann so man inen  
 mitt zytlichem güt will eer anthün/soll man es an die  
 ort geben/da Gott geheyssen hat/vnd die lieben heyliz  
 gen ouch gethon habend. Den armen. Nit denen die  
 mit irem gützen die hūser der armen witwen fressend  
 vnd redend bim gold des tempels/vnd bim opffer des  
 altars sye böser schweeren/weder bim tempel oder al  
 tar. Auch nit denē/die das gebott( Du solt vatter vñ  
 mütter eeten) also brechend/das sy zū den kinden spre  
 chend. Gib vns/vñnd so der vatter vßz mangel hōuz  
 schen wirdt/so sprich ich habz in dinem namen in tem  
 pelschaz gelegt ic. Also ist kundbar/das die geistlich  
 en zū dem gözenopffer(denn die sāligen im hymmel  
 dörfstend gheins opffers des zytlichen gūts) gereyhet  
 habend vmb ires nutztes willen/biß sy damit me gūtz  
 tes überkomen denn gheine Abgōtt oder gözen ye ge  
 hebt habend/aber mit dem namen. Es ist nit min/es  
 ist Sāct Peters/Sāct Ochmars(nit dero im himel/  
 denn die bedörfend vnd wellend sin nūts/sunder das  
 es den armen gegeben werd/also volgt/das dem göz  
 en S. Peters oder Ochmars zūgeschriben wird) har  
 bend sy die vnsaglichen ryctag zemenzogen. Vñ spre  
 chend demnach/wir opffrend den gözen nit. Wir wel  
 lend ouch hie gschwygen der lābendigē opfferē/die inē  
 gebracht/wachs/werct/korn/silber/gold/kleynot ic.  
 D iij die für



die für sy gehēckt werdend. Welchs aber alles zu nach  
teil der eer gottes reicht/welche denn vereret wirt/so  
man in in den armen eeret/vnd ist die welt allenthalb  
solcher gſtalt erermt worden.

**D**as sy hie by redend/wie wol dero vil sygend die  
das gotſwort veltſchend/zwingend vnd biegend/den  
gemeinen man betriegend vmb gwiñs oder Tydes  
willen predgend/zū rechen vnd vnghorſame ziehend/  
ſolle darinn das gotſwort nit vnderlaſſen werde. Er  
fröwt vns ſeer/dann etlich vns vmb deſ willens ſchel  
tend dz wir es ſtyfflaſſend by vns führen/die doch nūcs  
darwider können/noch zu gegen kommen gdhörend/de  
nen ouch diſe gelerten nit vnglych ſind/die einiſt ſpre  
chend Simulacrum ſolle in diſer materi ein abgot ver  
ſcher werden/denn die Heyden habend die götzen für  
gott gehebt. Bald demnach redend sy/Die bilder ſy  
gend de Jupiter/Saturno/andrem gſtern gemacht.  
So ſy nun den Worten Gottes andie bedütung zu le  
gend/weder ſy von eygenſchafft hand/oder ſy vñ heili  
ger gſchriſt bewären mögend/vnd meinend aber von  
vnſerem fürnehmen vns da mit abzeführen/danckend  
wir V.G.hoch/das vns die zu ſtandchafft ermanet.  
**D**ennach zeygend ſy an/das der mißbruch der bil  
den da har kame/das der tüfel die einualtigen menſch  
en damit von 8 rechten ynwendigē vererung abzücht  
da mit aller andacht/gloub vnd vertrauen in die bild  
nuß zogē werde. Diß achtend wir das wareſt/das ſy  
vnder aller jrer lecr geredt habend/darumb hatt ſy  
ouch gott verbotten/das er wol weiſt das abgöttery  
allweg daruñ entſpringt/darüß ſoll man ſy ouch den  
nen thun. Ouch da har. Das die hinleſſig ſind/die das  
gotſwort fürē ſolcend. Iſt ouch war/denn hetrend ſy  
das erſt gebott Gottes allweg verkündt/wie es Exo.  
am

am. xx. stat. / **W**är ghein götz vnder Christenem volck  
 nie worden. **A**ber zeigend sy den gyt an. Ist ouch war  
 vnd vnlang danor von vns selbs anzeygt. Das der  
 gyt dargstanden ist / vnd dz er an die bilder vñ an sinē  
 nutz erguzlet / hat er vff die sāligen gelegt. **D**ennach  
 zeygend sy der abgöttery 8 bilden aber ein vrsach an/  
 die vngheorsame des gemeinen menschen die jnen die  
 walfert nit weeren lassend vnd vnordenliche cer 8 bil-  
 de. **D**as wir nit zūlassend / den hett man sy ye mit dem  
 wort recht gefürt / so wärend sy in solche eigenrichtige  
 nie kōmen / das sichte man an dem / das sy yetz so bald sy  
 der waren leer gottes bericht werdend / die ersten sind  
 die versfūng der bildnussen abzethū. Darumb sind  
 des vals im volck vrsach die bösen pfaffen / als die ges-  
 schufft redet. **D**ie üppigheyt die an die bilder gelegt/  
 wirt ouch nit schaben mögen / so man die bilder über al  
 nit haben wirt. **D**ie man aber billich dennen thūn sol  
 so solch groß geurd der Abgöttery ( als dise gelerten  
 selber veriehend ) an jnen stat / denn **A**bgöttery ist die  
 grōste sünd / vñ mögen die nutzbarheiten die sy in den  
 bilden anzeigend / die schwäre diser sünd nit abwegen.  
**D**arum hörend ouch jr. **O** lieben gelerten / das gotz  
 wort / dz ist nit liederlich / nimpt nit kinder spil für sich  
 sunder gwüsse ding / vñ sidmal gwüß ist / das 8 götzens  
 dienst so schwär / ouch so gwüß volget wo man die bil-  
 der hat / darūb verbütet es die. **D**em onzwyfel alle die  
 volgen sollend / die sich Christen vnd gläubig rühmend.

### **Der sibende punct.**

**I**m sybenden punctē werend sy sich vor den geschuff-  
 ten / die bildnussen so hāll vñ starck verweiffend / doch  
 mit gheiner anderen widerwer / den das sy sprechend /  
 wo bilder verbotten werdend / es werdend nun die ab  
 gött



gött verbotten/vñ sehend doch das vil geschriffte dar  
gethon sind/die allein die abgött verbietend/welches  
das fürnemest ist. Das doch sie schupffend vñ sprech  
end allweg an den selben orten. Wie wurde der bildern  
nit gedacht. Sind nun bilder vñ abgöt ein ding/war  
umb schupffend sy dann die schrift/die allein von ab  
götten luter. Sy sehend ouch das noch me gschufften  
dargethon sind/die bilder verbütend/damit man se  
he das yetweder in sonderheit verbottē sye. Wie wol  
das war ist/das Gott/der wol weist dz ghein abgott  
nüts ist/jre abgött nun stummend gözen nennet/so  
wüstend doch solichs die vngloubigen nit/vñnd ver  
meintē der abgott wäre etwas wyter weder nun ein  
hülzen oder steinen bild. Deshalb sy sich nit eines or  
tes vßß dem gotß wort harfür gezogen/hand mögen er  
weren. Denn ouch das wort des heyligen Johansen  
j. capit. v. Ir sün hütend üch vor den bildnussen oder  
gözen nit in anhang der vordüigen meynung geredt  
wirdt/sunder ist es by den Kriechischen Biblien vñ  
alten Latinischen ein abgesünderte red/die er zümlet  
sten als ein grosse starcke nutzliche meinüß geredt hat  
von dero er nit wyter wolt reden den das sy sich kurz  
darnon vergoumen soltend.

### **B**eschlußßred.

**W**ierumb G. Herr/onangesehen was diser oder  
jener schynlichen fürgeb/wie die bilder vns glycher  
wyß als die gschuffte lerend/dann ghein gschuffte das  
menschlich hertz erlernen mag/es werde denn innwen  
dig von dem götlichen liecht erluchtet vñnd erzogen/  
noch vil weniger die bilder/dan der sün Gottes Jesus  
Christus heist vns die gschuffte erfahren/ouch Mosen  
vñ Propheten läsen/aber zu gheinen mal spricht er  
Machend

Machend bilder oder ersüchend die bilder / des halb es  
 V. G. gelerten fürsorg ouch nit bedarff / da sy meyn-  
 end (darumb das sy die bilder gschrifft nennend) tüz-  
 ge man die bilder hin / so werde man ouch die gschrifft  
 des götlichenn worttes vnderstan abzerhün / denn ge-  
 schrifft ist vns verbotten züerfaren / vnnnd die bilder  
 verbotten zehabē / sunder angesehen das götlich wort  
 vnberrogentlich ein liecht vnnnd trost des gloubigen  
 menschen ist / harwidumb so es veracht vnnnd überse-  
 hen wirdt ein gwüsse vrsach der gröstenn üblen ist.  
 Auch angesehen / das es in die ewigheyt stöt blybe /  
 vnnnd es ghein creatur mag dennen thün / sunder das  
 alle so sich deß vnderneimend / zü spott kommend / dar-  
 uß wir ouch geuolget sehend / das die verlasne im göt-  
 lichenn wortt zehundert malen me gözen vnder den  
 Chrißten geborn hat / weder vnder den Heyden je ge-  
 wesen syen / damit den armen nit zügangen / als aber  
 gebürt hette vnder Chrißtenem volck / vnnnd dargegen  
 die hochfart vnnnd gspenst in den Tempeln mit schil-  
 ten vnnnd zeychen so vnuereschampt vffgangen / das es  
 ein spott ist. So habend wir vns im namen gottes er-  
 wägen. Vnd die bilder in den templen vnnnd wo sy zü  
 abgöttery (die nit allein ist so man gözen anbätet /  
 sunder so oft man anderßwo trost vnd hilff sücht we-  
 der by dem eynigen Gott vnserem herren) vnnnd von  
 dem schöpffer zü der gschöpfft habend mögen reyzen /  
 oder ziehen / mit vß geschöpfen bescheidnen vnser stat  
 Burgeren verschafft hingethon werdē / one geschrey  
 vnd mütwillen / damit wir gheinen schwachen verer-  
 gerlich wärend. Gwüsser hoffnung wir Gott daran  
 gedienet habend / vñ ob glych ghein anders / das doch  
 dises gütt hinfür daruß volgen werd / das der kost so  
 biß hat an den gözendienst gelegt / fürhin den armen  
 zü fließen



zū fließen wirdt/welches ein vngewyßeter gotsdienst  
ist. Habend auch nit mindre zūuersicht zū siner er-  
bermd vn krafft/er werde das so er angefangt/vesten  
vnd bewaren/dan er die in in verhoffend/gheinē weg  
verlaßt. Verstande V. G. alle ding im besten.

## VON DER MESS.



Von des anderen arti-  
ckel der messz wege/fragend  
üwre geleerten also.

Ob vnserer müter die heilig  
kirch im Sacrament des al-  
tars durch ire diener die prie-  
ster etwas vffopffere gott dē  
hymelischen vatter.

Vnserer frag ist vormalz nit  
also fürgehebt/sunder also/ob die Mess ein opffer sye/  
ouch das die Messz/als sy ein lange zyt gebucht/grof-  
se mißbrüch hab. Aber wir sehēd wol das sy mit solichē  
em vffrüsten der frag diß anrichtend/das sy die kirchē  
zū opffre bringend/vn den pfaffen. Doch wie sy ir für-  
nemē fürerend/kömend sy zum letzten dabyn/das sy  
sprechēd. Christus sye der sich selbs da vffopffere. War-  
umb hand sy den die frag nit also gestelt. Ob Christus  
sich selbs vffopffere/wen die kirch vn 8 priester vffopff-  
re. Dise frag sähe ir fürnemē glich. Aber sydmal sy  
ires fürnemēns gheinen heytren grund/habend sy so  
liche renck der senfften süßen worten gesücht/vnd ein  
soliche lange red geführt/das die lenge billich by ein ye  
den argwōnig werden muß/dann hettend sy ein hāll  
wort

wort Gottes / so bedörfft es nit vil klügens. Doch da  
mit iuwer gnad nit gedenccken möchte vns me vßz vn-  
berichte der sach schwygen / weder vßz schlechtach-  
tung der o jrer vilfaltigen anfechtungen / wellend wir  
jren misszunderstendē gern antwort geben / damit die  
warheyt für vnd für zu der eer Gottes harfürbrachte  
werde / vnd die finsternuß sampt der vnwarheyt ver-  
iagt. Vnd wie wol alles das hierinn haften möchte  
(so ver es krefftig wer / als es geschē wil sin) vormal-  
ouch in den gesprächen eygentlich gehört / vnd verant-  
wort ist / wellend wir nit des minder vns nit beduren  
lassen / was notwendig vnnnd fruchtbar sin mag / wi-  
derumb zhandlen / damit das liecht des bßs erkennt  
werde.

**U**nd so alle gschriefften im nūwen Testament hey-  
ter gnüg sind / das sy diß Sacramēt ghein opffer / sun-  
der ein widergedächtnuß vnd gemeine vereinügnen-  
nend / so keerend sy sich zu dem schatten des alten Tes-  
taments / vnnnd wellend mitt dem etwas bewären in  
dem liecht / das wir aber in dem liecht nit findend. Zü-  
hend also Gene. am. xiiij. dē handel Melchizedecks / vñ  
die straffred des Propheten Malachie am. j. harfür.  
Darumb wellend wir in denen grüntlich er sehen wß  
je natürlicher sinn sye / vnd dēnach disen gelertē gnüg  
than haben / denn hierin all je gebürw gründt ist. Wir  
wellēd ouch die grossen verdrißz / die wir wol gedēckē  
mögend mit besundrem flyß yngesürt sin / gern durch  
dhand louffen lassen. Als mit dem Proferens vñ Offerens.  
das die vnseren vß dem gespräch nit vß ban gebracht  
habend / sunder die / so vßz d messz ein opffer wellēd ma-  
chen. Auch das Cohen nit allein ein priester / sund ouch  
ein obresten / herren / oder für gesetzten heysse. Dann  
sy solichs nit vß jnen / sund vß dem Capnione habend.

¶ ij vnd



21  
vnd der glychen vil. **D**uch wellend wir vnser red / wie  
im ersten articel der bilden halb anzeygt ist gegen di-  
sen gelerten gericht haben / vnd V. S. darzwischend  
gern sehen zülosen.

**D**er vrsprünglich / das ist der Hebraisch text / hatt  
Genesis am. xxiij. also. Vnnd Melchisedek / ein künig  
zū Schalem hat hinuß geschafft kōmen brod vñ wyn /  
Der was ouch ein priester des hohen gottes. Vnnd er  
hat in (den Abraham) gebenedyet (das ist Gottlobet /  
als wir sprechend) vnnd hat geredt. Gebenedyet (das  
ist hochgelobt) ist Abraham dem hohen Got schöpffer  
der himlen vnd erden / vnd gebenedyet (das ist hochge-  
lobt) sye der hohe Gott / der dyne sygend in din hand  
gegeben hat. Vnder (Abraham / als Heb. vij.) hat in  
den zehenden gegeben von allem.

**W**ie wellend wir für das erst iwer gsüch der vmb  
stenden mit dem claren text vmbkeren / vnd demnach  
anzeigen was Melchisedek in Christo bedüt hab / nit  
vßz vns / sunder vßz Gottes wort. Die geschicht ist hie  
clar / das / nach dem Abraham über die künig gesiget  
wider umb heim teert / vnd als er für Schalem hyng  
zogen / hat Melchisedek verschafft hinuß kōmen brod  
vñ wyn. **D**a sprachend aber jr. Abraham hat sin spyß  
noch so bald nit verzert / darumb er Melchisedeks  
spyß nit dörfte. Daruß nun vermerckt wirdt das diß  
nit ein handreichung / sund ein opffer gewesen ist. Ant  
wurt. Stat ouch an einigem ort das Abraham spyß  
habe mit in zū der reys genomen? **V**nd diß sagend  
wir nun darumb / das jr er kēnend wie jr die vmbstend  
der geschrifft so schelb anschend. **D**as aber Abraham  
dem Künig von Sodoma by Gott schweert er welle  
alles des sinen nūts nemen zc. vßz genomen das die iur-  
gend geessen hette / hat nit die meinung das Abraham  
welle

welle sagen. **W**ir hand die spyß / die du zur reyß gerü-  
 stet hatterst / wider gewinnen / vnd dauon geessen / die  
 könnend wir dir nit widergeben. **D**enn das wäre vn-  
 frey an Abrahamen gewäsen / das er den künig vō So-  
 doma so nachgültig hette gescherzt / als ob er solichen  
 nun solte nachfragen / sunder die meynung Abrahams  
 ist / er welle hie von nützlich nemen / vßgenomen das die  
 synen in spyß verzeert habend. **W**o für ist aber diser  
 kintlicher vmbstādt / Gott geb wie mans vō der spyß  
 verstande. **W**arlich niemen für / denn das man lang  
 vnnützig reden spinne. **S**ehend hie har / das man ouch  
 den aller grōsten vnd rychsten herren wyn vnd brod  
 schencke / so sy in reysen oder sunst fürwandlend / ob sy  
 glych dero ghein mangel hand. **A**lso hat jm ouch Mel-  
 chizedek gethon / als er des sigs Abrahams innen wor-  
 den / hat er jm mit schenckung wellen vereeren. **V**n die  
 pflygt man noch hüt bytag in aller welt gegen den rey-  
 senden mit wyn vnd brod / vñ anderer spyß für har tra-  
 gen. **W**as wellend jr des knopffs hie / das es so heytter  
 ist. **D**arzu möcht Melchizedek nit wüssen wie wol  
 Abraham gewasset wār mit wyn vnd brod. **D**ise meyn-  
 ung zeygt das eynig wörtly **B**ozī an (den Kriechen  
<sup>Εἰς</sup>) das rymt sich by den Hebreiern ouch Kriechē  
 gar nit zu gheimem opffren / da sy **S**abah oder **K**arab brin-  
 chend / sunder heist es eygentlich hat gemacht oder ge-  
 schafft hynus kommen / hatt hynus getragen / doch ist  
 das erst das eygēlicher. **I**st clar das hierns das opffe-  
 ren mit mag gezogen werden / das Melchizedek Abra-  
 hamen geopfferet hab.

**D**arnach zühend jr haryn / **E**s werde hie nit ver-  
 standen das Abraham von dem wyn vnd brod genos-  
 sen hab. **A**b lieben gelerten / warumb zühend jr doch  
 diß wort so vnfürschenlich har für. **d**ann darus vol-



gete das wie Abraham danon nit geessen hette / also  
wir das sacrament des altars ouch nit essen soltend/  
das ghein Christen man reden sol. Wam muß doch se-  
hen das jr dahyn gerichte sind / nun das jr redend / gott  
geb was jr redend.

**D**ennach stryrend jr starck das in der latinischen  
sprach einm stande / sye ein causalis. Was ligt daran?  
Die Hebrayer habend sy aber nit. Auch so hand sy die  
Eriechē nit. Die wäre jnen (אֲבִי) so habēd sy (אֲבִי) Wo-  
ses hatt hie den Melchizedeck wellenn von aller siner  
wirde beschryben / das er ein künig vñ priester sye. Vñ  
ist Descriptio Personae beschrybüg sines wesens von den  
empteren har. Darzü / so ist er ein priester des hohen/  
das ist des obresten waren gottes gewesen / deßhalb er  
gheiner creatur hat gnögen vffopffren. Wie hette er  
dem Abrahamen vffgeopffret / oder wie hette Abrahā  
das gelitten / der wol wüßte das alleyn dem höchsten  
Gott sol vffgeopffret werdē. Oder wie wäre melchize-  
deck ein figur Christi gewesen / so er ein menschen (wel-  
ches Abgöttisch ist) vñnd aber Christus dem einigen  
Gott sich selbs vffgeopffret. Vß dem jr wol merckend  
das Melchizedeck ein bedütung Christi des opffrens  
halb gewesen ist / darumb das er dem höchsten Gott ge-  
opffret hatt / nit darumb das er Abrahamen geopffret  
hab. Den das wäre nit ein priester des höchsten Gots  
tes / sunder der creatur. Vñd ob jr glych demnach off-  
also arguirend / Melchizedeck hat Abrahamen wyn  
vñd brod vffgeopffret / Ergo. darumb / so ist das sacra-  
ment des altars ein opffer. So ist doch vnwüssender  
vngegründter / vngenölgiger argumēt nie gehört oð  
gemacht. Den zū ein teil ist dz Assumptum oð Antecedens  
das ist das fürgenommenn valsch / denn das Götze-  
lich wort / das war sin muß / das da spricht. Melchize-  
deck

deck sye ein priester des höchsten Gottes gsin / mag nit  
 erlyde das er Abrahamen vffgeopffret hab. Also muß  
 demnach alles das valsche sin / das daruff gebuwenn  
 wirt. **I**um andren / so zeygend an / wo dise consequenz  
 oder volg / grund hab. Melchizedeck hat Abrahamen  
 wyn vnd brod vffgeopffret. Ergo. so volgt. Das sacra  
 ment des wyns vnnnd brods ist ein opffer. Wo ist hie ir  
 were Logica? jr hand jr wußt vergessen / noch so trybed  
 jr dise vngründte consequenz durch die ganzenn ge  
 schrifft vß vnnnd vß / bruchend das kunststück der red  
 neren. Die das sy nit bewären mögend / stäts vnuer  
 schamt redend / da mit der / so gegen redt / zum letzten  
 solchs vnuerantwort lasse / das drichter etlichen weg  
 in vergessen köme / vnnnd denn wāne / es sye vnuerant  
 wurt. **A**lso trybend jr dise vngründte / vnvolgende  
 consequenz / glych als ob jrs mit vile des klapiens er  
 obren sollend. Vnnnd verdrüßet vns übel mit den conse  
 quenzenn umbzegen. **S**o aber irwer flyß aller / nüt  
 den consequenzen vnnnd ghein håll görtlich wort hat /  
 müßend wir wider vnseren willen solchem tant ant  
 wurt geben. So jr aber ye übereingüt genölgig con  
 sequenzen wellend habenn / so müßend jr mit Mel  
 chizedeck / des opffrens halb / also umbgan. Vnd zür  
 hent nit / das wir üch lerend. **F**ür das erst / gstand  
 wir zu beden teylen einandren ( denn es ist das Gött  
 lich wort ) das Melchizedeck ein priester des höchsten  
 Gottes gsin ist. **I**um andren / das er ein figur  
 Christi ist. **S**o nemmends yetz also in dhand. **E**ins  
 yedenn priesters ampt ist opffrenn ( Wie redend wir  
 von dem einen teyl des priesterlichen ampts / nam  
 lich opffrenn / dann von des lerens wegen ist hie nüt  
 vß der ban. Vnnnd im nūwenn Testament ist ghein  
 opffrender



opffrender priester / denn der einig Christus ) Melchizedek ist ein priester. **I**etz volgt / so muß er ouch opffren. **V**ff disen Syllogismum volgt. Christus ist ein priester nach der ordnung Melchizedek / so muß er ouch opffren. Aber disz volgt nitt / Melchizedek hat Abrahamen wyn vnd brod geopffret. **S**o muß ouch Christus wyn vnd brod opffren / den das erst ist nit war dz Melchizedek Abrahamen wyn vñ brod geopffret hab. Als der nachgend Syllogismus bewären wirt. **D**enn die geschrifft vnderlassend wir hie darumb das jr sehend / dz das ouch nach ir wrē rechnen nit erlitten werdē mag / dz Melchizedek Abrahamē geopffret hab / also. **E**in yeder priester des obresten gottes wirt darumb also genempt / das er dē obrestē got vffopffret. Melchizedek ist ein priester des obrestē gottes. **I**etz volgt. Melchizedek opffret dem obresten gotte. **V**on Christo Minor also. Christus ist ein priester des obresten gottes / so opffret er ouch dē obresten gott. **D**z hat er einist am creutz gethon. Aber vñ Melchizedek volgedz er Abrahamē nit hat mögen opffren / oder aber er het nit ein priester des höchsten Gottes mögen genennet werdē / sunder ein priester Abrahams. **D**en es mag ein ander als weniger erlyden / als gläubig vñ vngläubig sin / Gottes priester sin vñ Abrahams priester sin / denn alle so der creatur opffrend / sind nitt priester des schöpffers. **V**ß welchem allem erlagt wirt / das jr ouch nit ir weren consequenzen wycken müßend vñ nachlassen / dz herfürtragen Melchizedeks nit ein opffer gewesen ist. **D**arumb alles gebür / das jr dēnach daruff buwēd / hinuallen müß / wie wol jr so dick redend / Melchizedek hat wyn vñ brod vffgeopffret / so opffret ouch Christus täglich sich selbs in wyn vnd brod vff. **E**uch zeygend jr irer kunst der zungen vñnd sprachen

then klüg an / da jr in der vierden bewärnuß / das Melchizedeck als ein priester wyn vnd brod harfür getragen hab / also redend. Das Melchizedeck als ein priester brod vnnnd wyn hab harfür tragen / den zehenden empfangen ic. nit als ein vogt / verweiser / oder weltlicher amptman / zeiget vns das nūw Testament luter vnd clar an / in kurzen jaren erst vß dem Hebraischen vnnnd Kriechischen vertolmetschet vnnnd ernüeret ic. Man hört wol das jr die schinbein übel im Hebraischen nūwen Testament zerstoßend. Wo habend jr sy ye gelesen in Hebraischer sprach geschriben sin? Vnd ob glich das Euangelii Matthei in Hebraischer sprach erstlich geschriben wår / als etlich vß Hieronymo wend bewären / so ist es doch in gheinen tusent jaren in Hebraisch nie ersehen worden / der glichenn ouch die Epistel zu den Hebreiern.

**D**och redend jr im fünfften puncten da selbst. Dß Christus / nach dem als Melchizedeck ein künig sye / nit ein priester nach siner ordnung sye / sunder nach dē als Melchizedeck ein priester sye / dann Christus rych sye nit hie dannen. Warumb lerend jr solchs nitt / die so sich vicarien vnnnd stathalter Christi rühend / das sy nit herschend / als die Regenten diser welte. Sind sy stathalter / warumb thünd sy den das jnen Christus nit beuolhen / ja das er jnen verbotten hat.

**D**as aber David im. cix. Psalmen spricht vß den herren Christum. Der Herr hatt geschworn / vnnnd wirdt in nit rüwen. (was hat er geschworn?) Du bist ein priester in die ewigheyt nach der ordnung Melchizedeck. Nemend jr also in dheim mit vil worten / Christus ist ein priester nach der ordnung Melchizedeck. Melchizedeck hat wyn vnnnd brod geopffret. Jetz volget. Christus opffret vnder wyn vnnnd brod sich selbst  
 F ewigklich



ewigklich. **W**ie ist die mittel red ganz vnnnd gar præst  
hafft. Zum ersten/das sy nitt waar sin mag/deshalb  
ghein waeres vssz iro kommen mag. Zum andren / so  
sy glych waar wäre/als aber nit mögklich ist / so muß  
te sy also ston. **M**elchizedeck hat wyn vnnnd brod in die  
ewigheyt vffgeopfferet. wenn daruß volgen solte das  
Christus sich selbs ewigklich vnder wyn vnnnd brod  
müßte vffopfferen. **W**ie aber Christus ein priester sye  
nach der ordnung Melchizedeck / darff niemant in ır  
werden cōsequenzē erlernen/er findt es wol bim Pau  
lo zū den Hebreieren. **W**irdt bald harnaeh kommen  
da wir ein sum vssz der selbē Epistel dise materi betref  
fend/von einer anzeygen wellend.

**W**ir sollend ouch zū mererem verstand von vns in  
gütem vffnem men/das hgeiner in der nacht im ırzid  
last zeygen/das er dē gloube/so ers im liecht nit findt.  
**A**b einer etwas möschiner oder kupffriner pfennigen  
für gulden by der nacht wölte hingebē/nimpt man es  
nit an/man finde den im liecht/das sy gulden sygend.  
**A**lso hat das gsatz ein schatten gehē der dingen/die  
in Christo erfüllt sind. Hebre. x. Was sy aber bedüt ha  
bend / müß man allein im liecht / das ist in Christo se  
hen / findt man es im liecht nit / so hat es nit dahyn ge  
reicht da wir gemeint habēd. **A**lso. Der Lerin schläg  
hat Christū am creüz erhōcht/bedüet/wār hat aber  
das ye gewüßel/ee Christus das selb anzeyte / vnnnd  
mit der that erfüllete. **A**lso wyßt Christus die Juden  
über die gschrift/vñ zeygt jnen an das sy fundt chafft  
von jm darin finden werdend/solicher meinung / das  
wie er leet vnd würcke/werdend sy bedütung dauon  
in der gschrift finden. **S**o wirdt offembar / das die si  
guren so vil bewārend / so vil wir im liecht / das ist in  
Christo sehend wāsenlich verwurckt sin / dann Chri  
stus

stus ist das wäsentlich/vnnd yens sind allein schatten  
 gsin. Coloss. ij. j. **V**nnnd so Christus ein ding nit verwur-  
 cket hat/so ist gewüßß das die bedütung das nit bedüt  
 hat das wir in dem schatten meynend bedüt sin. Wirt  
 als mit häller gschriffte kund. Das Abrahams zwen  
 sin/Ismael vnd Isaac bedüt habend(Gala. iij) das  
 alt vñ das nūw Testament/hat niemant gewüßt biß  
 das wir sehend Christum das alt Testament hynges  
 legt haben. Desiglychen das Jacob vßß Mesopotas  
 mia zwey wyber. Lyan vñd Rachel mit vil kindern  
 vñ hab/heym gebracht hat/ist ein bedütung gewäsen  
 des/das Christus sin Kilcheuñ/das ist sin volck/vßß  
 den Juden/die durch Lyan bedüt sind/vñd vßß den  
 Heyden/die durch Rachel bedüt sind/zemen gebracht  
 hat. **W**ar hat aber das gewüßt/biß dz wir am tag vñ  
 liecht sehend das Christus beyde völder in einē schaff  
 stal zemen gebracht hat. Joan. x. **N**ar widerumb wz  
 im alten Testament ein dunckle oder schattechte form  
 hat nach vnserem bedunckē/vñ aber in Christo ghein  
 vßgetrucktes mit wort oder chat/darumb erfundenn  
 wurde das mag im liecht/das ist im nūwen testament  
 nützig bewären. **A**ls wenn einer welte reden es zimte  
 niemāt zū gebenedyeten brot des altars zegon/den  
 allein dem Kūnig mit sinem gsin/darumb dz Dauid  
 j. Reg. im ein vñd zwentz gosten/mit sinen dieneren vñ  
 den fürgelegten heyligen broten geessen hat/vñd aber  
 das ander gemein volck nitt/so gillt sin red nüt/dann  
 wir findend solichs in Christo nitt vßgetruckē/sin  
 der das widerspyl/das Christus spricht. Trinckend  
 darvon alle. Also hie in der geschichte Melchizedeks.  
**O**b glych erlittenn möchte werden das Melchizer  
 deck Abraham wyn vñd brod hette vßgeopfferet/  
 vñd das Abraham so vnbericht des opffrens gewesen  
 S ij war



war/dz er jm solichs hette lassen anthün / dennoch so  
möchte das bedüten jm alten testament nimer erkent  
werden den in dem liecht. **I**a wenn Christus das Sa-  
crament des altars hette für ein opffer yngesetz / den  
sehe man erst das Melchizedeks tat ein bedütunß der  
tat Christi war gewäsen / vnnnd wa das nit / so möchte  
man alle ceremonische werck des alten Testaments  
widum ynführen. **E**s mags ouch das wort Christi nit  
erlyden. Da er spricht. Ich bin das liecht. Ist er das  
liecht / so muß man die warheyt allein in jm erschen/  
vnd findt man in jm / als im liecht ein ding / nit vßge-  
drückt / so mag mans ye in der finsternuß nitt finden/  
denn sin liecht erlüchtet die schatten des altes Testa-  
mentes / aber die schatten im alten Testament mö-  
gend nits in jm bewären / das wir in jm selbs nitt er-  
findend / oder aber das liecht / Christus / nāme clarheit  
vonden schatten des alten Testaments. **E**in kintli-  
cher Byspil. **D**ie Astrologi sagend offte seltsame ding  
künfftig. War ist aber so thorrecht / das / nach dem er  
sicht nit geuolget sin jr vorsagē / er dennoch stryete / es  
sye ja geuolget / denn der Astrologus habe es vor ge-  
sagt. **A**lso ob Melchizedeks tat glych ein opffer wäre  
g sin / mag es darumb gheinen weg bewären / das Sa-  
crament des lychnams vnnnd blütes Christi ein opffer  
sye / den Christus truckt es weder mit wort noch wyß-  
vß / das es ein opffer / sunder das es ein spyß der glöu-  
bigen sye / dann er spricht nitt. Opffrends / oder ich op-  
fers / sunder spricht er. Essends.

**D**as jr aber hte überein vermeinend ein bedütung  
diß Sacraments beschehen sin / der glychen ouch die  
mongerley kichen im alten Testament diß Sacra-  
ment bedüt haben / volgend jr selbs den alten lereren.  
nit. **D**ie durch das vngeheblet brod nit opffrendes ge-  
benedyeten.

benedyeten brods im nūwen Testamēt verstand / sum  
der sy verstand die vnuermaßgeten menscheyt vnser  
erlösers Jesu Christi / das die reyn von der ewig rey-  
nen magt Maria on allen menschlichen oder sundelī-  
chen hebel geborn / vnd er nach dero am Creütz gestor-  
ben ein vnuermaßget opffer für vnser sünd sye. Ir sin-  
dend auch by den alten lereren allenthalb / das alle  
opffer im alten Testament ein bedütnuß gewesen sind  
des einigen opffers / das Christus / sich selbs / für vns  
geopffret hat.

## **Die ander zūgnuß.**

**D**ie andren zūgnuß / zühend jr lieben gelerten (dam  
wir yetz mit üch redend) vñ dem propheten Malach. j.  
da er also spricht.

**W**er eygen tollmetschung / von  
wort zu wort.

**I**ch hab ghein willē oß gefallen gegen üch / spriche  
der herr der heerzügen / vñnd die gab oder das opffer  
wird ich nit nemen von uren hendē / den von vffgāg  
biß zū nidergang der sonnen / ist groß min nam by den  
Heyden / vñnd an allen orten oder stetten wirt sacrifici-  
ert vñnd geopffret minem namen ein rein opffer ic.

**D**ie sprechend jr fur das erst / das diß ort des pro-  
pheten von gheinen Christlichen lereren anderst ver-  
standen sye / weder das der Prophet habe vorgesagt /  
das es darzū kommen werd / das man Christum in al-  
ler welt vñder dem Sacrament des wyns vñnd brotes  
werde vffopffren / vñnd zeigend solchs zūm dritten mal  
an / das nie gheiner andrest verstanden hab / vñnd zū-  
hend doch gheinen harin / d solchs geschriben hab / den  
Augustinus / den jr harin zühend / ist häll nit mit üch.

**S** ij doch



doch lassend jr in vn Betrachtet stan / da jr sin meynung  
vest moechtend sehe / als Augustinus. xviij. De ciuitate Dei.  
cap. xxxv. dise wort des Prophten harin zucht / wil er  
erfechten / das die opffer im alten Testament himmal  
len muessend / denn es werde an allen orten sin nam  
me ein reyn opffer Christus vffgeopffret. Die verstat  
Augustinus Christum das selbig opffer sin / ist war /  
aber nit solcher meynung / das er allenthalb wesenlich  
vffgeopffret werd / sunder das er an eine ort / namlich  
zu Hierusalem / einist wesenlich vffgeopffret / an al  
len orten / das ist in der ganzen welt / fruchtbar vnd  
tuer gnug sye aller menschen sund zu bezalen / Den er  
spricht also. Sy moegend nit lougnen das opffer der  
Juden / zu denen geredt ist. Ich hab min willen nit  
zu euch / vnd wird ouch von uren henden ghein gab  
nehmen / vffgehoert haben. Was wartend sy nun vff  
einen andren Christum? so das / so vorgesagt ist / das  
sy lesend vnd sehend erfullend sin / nit hat mogen erful  
let werden / weder durch jnn. ( verstat hie Christum )  
Dise wort zeygend heyter an / das Augustinus vonn  
dem opffer / das Christus am creutz gethon hatt / redt /  
denn er spricht. Sy sehend es erfullet sin. Nun ist das  
opffer des altars / als jr redend / nit erfullet noch volen  
det / denn so es volendet war / mueste man es nitt für  
vnd für vffopffren. Aber dis ist alles vntreffig / denn  
Augustinus redt hie von dem einigen opffer / das Chri  
stus einist am creutz gethon hab / das aber so tuer vnd  
wyrtprach / das es in allen endenn der welt fruchtbar  
sye. Vnd gedencet Augustinus an disem ort des Sa  
craments des altars nit mit ein wort. Der glychen  
redt er ouch / Aduersus Iudeos cap. ix. gedencet ouch dis  
Sacraments nit mit eynem wort / sunder des einig  
geopffreten Christi / der aber in die ewigheyt war vnd  
bezaler

bezaler für vnser sünd ist / als in den kurtzen wortenn  
 da selbst gemerckt wirdt / da er spricht. **A**arons Prie-  
 sterschaft ist yetz in gheynem Tempell nütz. Aber die  
 priesterschaft Christi wäret ewigklich im hymmel /  
 das ist / das er vor Gott in die ewigheyt für alle welt /  
 sünd bezalt. **J.** Johan. ii. Die süchend jr aber ein fluche  
 vnd sprechend / Christus opffret sich selbs vff / vnd  
 der puester nitt. **E**s solle ouch ghein puester so ver-  
 messen sin / das er meine / das er Christum vffopffre /  
 sündet Christus opffre sich selbs. **S**agend hie an /  
 vßß was grund der göttlichen geschuift / redend jr / dz  
 sich Christus selbs vffopffre / so der puester vffopffret  
 oder / wir wellend der heyligē geschuift schwygen. **S**ey-  
 gend vns üwer eygnenn leer darumb an / oder üwere  
 Bapßliche rechte / das mögend jr aber nitt. **S**o se-  
 hend yetz zu / welcher solches ye geredt hette / was bet-  
 tend jr von jm gehalten? wofür hettend jr in vßge-  
 ben? **A**ugustinus redt hie nitt. **E**r opffert allweg im  
 himmel (wie es nütz bewärte / ob er glych solchs red-  
 te / denn es hat nit grund in Gottes wort) sündet Chri-  
 stus priesterschaft wäret ewigklich im hymel / das ist  
 das er einist getödt / vnd einist vßgeopffret in die ewig-  
 heit vor Gott wäret vnser sünd zu bezalenen nitt das er  
 sich für vnd für vffopffre / das wider sin eygen wort ist  
 vnd wider die offnen wort **P**auli zu den Hebreiern.  
**D**arumb vmbsehend üch wol mit dem wort / denn wo  
 wir hie vnser gnädigen Herren eren nit hettend wel-  
 le verschont / vñ mit üch fründlich vnd brüdlich geredt  
 habē / so hettēd üch vnser gelertē gröber angriffen üs  
 ber das wort / da jr sprechend / so der puester opffre / so  
 opffre er nit / sünd Christus opffre den sich selbs. **D**och  
 so wirdt die valseh farw diser meinüg eigentlich oeffn-  
 bar / so wir die gründ dises opffers / dz Christus ist / vß  
 der



der Epistel zū den Hebreiern anzeigen werdend. **S**a-  
gend ouch an/warumb hand jr die erstlichen frag als  
so gestelt/ Ob vnser mütter die heilig Kirch im Sacra-  
ment des altars durch jre diener die priester etwas vff  
opffre Gott dem himelischē vatter/so die priester nach  
iwer leer nūts vffopffrend? **S**o kōmend jr aber mit  
einem Comēnt oder fund/vñ sprechend/Christus opf-  
feret sich selbs fürnemlich/ Zum andern mal opfferet  
die gemein Kirch/Christum ir haupt. Zum driten opf-  
ferend die priester als diener/wo wir hie iwer nit ver-  
schontēd/wōltend wir gern fragen was der Sygriff  
tāt. **D**as Gott erbarm das jr mit solchen fahlen vmb-  
gond/one grund der gschrift/ouch one hülff iwer eig-  
nen lereren in einer so ernstlichen sacht. **J**etz sprechend  
jr.Christus wirt von sinē püesterthūmb vffgeopffret/  
vnd verstand aber durch das püesterthūm die gesalbe-  
ten pfaffen. **B**ald fliehend jr hiedannen/vñ sprechēd.  
Die kiltch opffre/als die gestalt iwer frag inhalt. **Vñ**  
zūm letsten endrūnnend jr dahyn/da jr dem lyden vnd  
wort Christi die aller grōsten schmach anthūnd/so jr  
sprechend.Christus opffret sich selbs/so oft er vō dem  
püester wirt vffgeopffret. **D**enn sin lyden einist gelie-  
ten/vnd für vns vffgeopffret/bezalt der ganzen welt  
sünd in die ewigheit. **D**as bezūgt sin eigen wort Jo-  
han.xij. **S**o ich von d erd erhōcht wirt(verstand hie  
erhōcht für an das creütz gehēckt werdē wie Joan.  
ij.)so wird ich alle menschen zū mir ziehen. **S**ehend jr  
das er do für alle mēschen bezalt hat/do er ans Creütz  
erhōcht ward. **W**arumb stellend er jn denn erst für vñ  
für an zeopffren? **D**och von dem wirt me harnach  
kommen.

**J**etz wellend wir widrumb an den weg/von dem  
wir abgangen sind. **J**a jr habend zūm dritten mal ge-  
redt

rede / die wort Malachi habe ghein Chrißlicher leter  
 anderst verstanden / weder das sy vorgesagt habend /  
 wie das Sacrament des lychnams vnd bluts / Chri-  
 sti ein opffer werde sin / vn zühend doch gheinen harin  
 der kundtschafft darumb sag / denn Augustinum / der  
 diß Sacrament mit einem wort / an den orten jr inn  
 anzeygend / nit anrürt. Wir wellē aber ūch noch me  
 lerer anzeygen / die es anderst verstond weder jr für-  
 gebend / vnnd sehend jr demnach vff ūwer red / wie jr  
 by der o beston werdend. Tertullianus redt. libro. iij. Ad  
 uersus Marcionem also von disen Worten. Ich wirt ūwre  
 opffer nit nemen / dan von vffgang der sunnen biß zū  
 nidergang ist min nam vereret in den nationen & Hey-  
 den / vnd an allen orten wirt ein reyn opffer minem na-  
 men vffgeopffret / das ist verkündung miner eren bry-  
 sen / lob vnd danck. Gehend jr hie / das Tertullianus /  
 den Propheten dahyn verstat / das es darzū kommen  
 werde / das man für die vihlischen opffer / dero man im  
 alten testament gepflegen hat / innerliche opffer des  
 geistes Gott werde vffopffren / Gott in dem geyst vnd  
 warheyt anbätten / sinen namen prysen / loben vnd im  
 danck sagē / welchs opffer & heylig Paulus Ro. xij. an-  
 zeyt. Aber spricht Tertullianus libro. iij. contra Marcionē.  
 Vnd man opffret minē namen allenthalb ein opffer /  
 vn ein reyn opffer / das ist / das einualtig gebätt vñ rei-  
 ner oder gerechtē cōsciētz. Hieronymus schrybt über  
 dise wort des Propheten also. Vnd darumb geschicht  
 die red des herren yetz eygentlich zū den priesteren der  
 Juden / die blinds / lams / vnnd blōds bringend vffze-  
 opffren / da mit sy wüssend das den fleischlichen opffrē  
 geystliche opffer nachtūmen werdend / vnnd das man  
 gheinen weg rinder vnd böckßblut opffren wirt / sind  
 das angezündt gerouch / welchs da sind der Chriß  
 G gläubigen



gläubigen gebätt/wirt man vffopffrē/vñ das selb nit  
in ein einigen land der welt im Jüdischen land / noch  
in der einigen Jüdischen statt zu Hierusalem / sunder  
allenthalb. **D**ise wort Hieronymi habend jr one zwy-  
fel vor allen andren gelesen / denn wir gheinen andren  
der alten habend / der von einer über die Propheten ge-  
schribē hab / darumb jr üch mit gwalt habend müssen  
daran stossen / vñ ob jr sy glych nit hettēd gsücht. **Vñ**  
so eygentlich zeuermessen ist / das jr dise wort Hierony-  
mi gesehen habend / wie hand jrs doch dōren gwagen /  
das jr in namenn vnseres Gnā. H. sprāchend / es hette  
ghein lerer die wort des propheten nie anderst verstan-  
den / den das sy dahyn reychtend / das Sacramēt des  
lychnams vñnd blütes Christi ein opffer sye: vñnd zū-  
hend aber nitt einen har für der alten / der mit üch mit  
einem wort hälle. **Vñ** so ir treffentlich schmißend wie  
geleret die alten gegen den jzigen sygend / ouch dz man  
nit eins yeden kopff solle volgen / sunder dem vñflegen  
der alten lereren / warumb verschwygend jr denn hie  
da es gelten soll / die wort Tertulliani vñnd Hierony-  
mi: da nit zwen ander in den zungē vnder Latinisch-  
er Kilchen geleret gewesen sind.

**W**nd diß alles habend wir nitt har fürtragen / das  
wir vermeinend die wort Malachi zūuerston sin / als  
sy joch die treffentlichē lerer zūuerston gebēd / den die  
heyren wort des propheten mögend disen verstande  
nit erlyden / sunder das wir anzeygend das iñwer vñfle-  
gen des prophetē nit gerecht / vñ das selb einweder  
vñßz vñwüßsenheyt od vñß flyß die warheit zeuermant-  
len / beschēbe sye. **D**an jr sunst ouch wol wüßsend / das  
die lerer so vil gloubens by vns haben sollend / so vil  
sy dem heyligen Gottes wort glychformig redend / als  
iñwere eygne recht diß. ix. c. Ego solus. anzeygend. **D**arüß  
müß

muß man allein das wort in dem wort erlernen. Dies  
 diei eruetat verbum. Deshalb vff dem gespräch der sinn di  
 ser worten Malachi. j. recht vnnnd warlich ist harfür  
 tragen. Das Got durch den propheten die Jüdischen  
 pfaffen beschilt (so viel hiehar not ist) das sy das bräst  
 haffte blinde/laams/blöds opffrend / welches ein jü  
 discher fürst nie von jnen nāme ic. Vnd darüß so gefal  
 lend sy im nit / vnd spricht. Min will oder gefallē ist nit  
 in üch / vñ wirt vñ iwer hand die gab nit nemē / dan  
 min nam ist vnder den Heyden groß von vfgang biß  
 zu nidergang der Sonnen / vñ an allen orten wirt ein  
 reyn opffer minē namē vffgeopffert / dan min nam ist  
 groß vnder den Heyden sprichet der herr der heerzügē.  
 Die verstoffend jr üch an dem wort (rein) das den he  
 breiern ist Taboray / vnd heist suber / vnbesfleckt / vnnnd  
 ganghellig. Vnd so bald man mit üch vñ hebraischer  
 sprach redt / so wellend jr die latinischen dolmetschung  
 haben. Wolan / so findend jr Exodi am. xxv. Du wirst  
 die Arch mit aller reinistē gold überziehen. Sehend  
 jr hie das rein an disem ort nie heist one sünd / denn dz  
 gold kan nit sündē / sündē heiße hie reyn suber / vnuer  
 mischt / vnbesfleckt / luter / da ouch die hebreier habend  
 Tabor. Hierumb so redt Gott mann opffre jm vnder  
 den heyden suber / ganz vnbesfleckt opffer. hie verletzē  
 aber üch / das dem waren Gott vnder den heyden geopf  
 ret wurde / ouch das sin nam groß sye vñ den heyden  
 Was könnend aber wir für iwer verletzūg? Got redt  
 also / so mag er ouch nit liegē / darumb müßend jr iwe  
 re verstenenuß Got zu gefangē gebē. Aber damit üch  
 g üggschehe / so merckē das Gott ouch durch andre  
 propheten bezüget hat das sin nam groß sye vnder den  
 Heyden. Psal. viij. O Herr vnser Herr / wie ist dir  
 nam so wunderbar in dem gangen vmbkreiß d welt.



Vñ jm. xlvij. O Gott din lob streckt sich in die ende der  
welt/nach dinem namen etc. Wir merckend ouch das  
jr nit verstonð das der nam gottes oft in der gschufft  
genommen wirt für die krafft / gwalt / vñnd ma-  
stat / als hie / vñd Marci. xvj. in minem namen / das ist  
in miner krafft werdend sy die rüfel vstryben. Vñnd  
Act. iij. Es ist gheim nam vnder der Sonnen / in dem  
mansälig werden mög / weder im namen Jesu. Wie  
heyst ouch nam krafft. Denn dise silben Jesus. ma-  
chend niemant sälig / sunder die krafft Jesu des suns  
Gottes. Das aber ouch die Heyden allenthalb Gott  
habend vffgeopffret / ist Sinesdochitos geredt. Als wen  
man spricht. Es ist yetz alle wellerich. Vñnd ist aber  
der Keyner reyl rich. Also hat man ouch vor Christus  
zukunft an vil orten dem waren Gott vffgeopffret.  
**J**osephus zeygt an das der groß Alexander / ouch der  
groß Pompeius yeder zu siner zyt dem waren Gott  
geopffren / gen Hierusalem kommen sygind. Die Kön-  
gin von Saba / die komen ist zehören die wyßheit Sa-  
lomons / hat ouch sinen Gott erkennen. ij. Reg. x. Vñ  
das aller krefftigost ist / so hat Melchizedek me denn  
tusent jar vor disem Propheten dem höchstenn Gott  
vffgeopffret / wie wol er von dem stammen der Jude  
nit was / denn Judas was noch nit geborn. Es habed  
ouch die Chananeier vñ Samariten vil gemeinsame  
Gottes halb mit den Juden gehabt / wie wol sy vñ den  
allweg verachtet wurdend. Es habend ouch die Hey-  
dischen wyßen erkennen das nun ein Got sin müß / vñ  
ouch den vereeret / als in den Gschichtē. xvij. stat. Vñ  
Dugenes contra Elsum anzeyt. Vñnd ob glich die Hey-  
den jren abgöttē vffgeopffret / habend sy doch die ding  
geopffret die gottes n arēd / als er spricht psal. lxxxvij.  
Die gwild der weldern sind alle min / vñnd das vñ in  
dem

dem gebirg vnd die rinder / vund wen sy geopffret / habend sy das best genomen / als oft im Homero vnd an dien gsehen wurde. **E**s ist ouch zuuernerckē d̄z die einuالتigen der Heyden die götlichen krafft geteylt habend / vnd nit kōmē erkennen das alle krafft des höchsten gūtes allein was / sunder habend die selben krafft vermeint viler sin / vnd demnach die götlichen krafft / wie wol abgöttisch / in vilen vereeret. **I**edoch so rede gott hie mit gegenwürtigē emsigen wortē / die sich me vff vergangenē zühēd / wed vff künfftigē / mūktar mūg geseh. **I**n allen orten ist minem namen angezündt vñ geopffret. **D**as aber solichs die meinung Gottes sye zeigend die wider geredten wort an / die harnach kummend / die jr aber hand vßgelassen. **A**ls er einist gesprochen hat min nam ist groß vnder den Heyden von vffgang biß zū nidergang der Sonnen / vund demnach geredt. **Vñ** an allen orten wirt minem namen ein reyn (das ist) vnbesleckt opffer vffgeopffret / hat die götlich: wyßheit wol genūst das sich das Israelisch volck darab verwunderen ward / das ouch die Heyden im opffretend. **V**und darumb legt sy widerumb zū eym gewüssen knopff daruff / vnd spricht. **D**ann min nam ist groß vnder den Heyden. **S**am sy sprach. **I**r verwunderend ouch das man mit ouch vnder den Heyden solle vffopffren / das wunder lassend sin / dan min nam das ist min gwalt / krafft / vnd hōhe ist ouch groß / das ist woll erkant vnder den Heyden. **V**nd wirdt hie gar nūts in künfftigem geredt. **D**ar zū wirdt vil in der geschrift: **Z**uwerwiz, id est potentialiter geredt / als ouch dise red ein besondere gūte ggestalt hat.

**D**as aber die leter dise wort des propheten geteilt habend / vund die vordrigenn wort (als Hieronymus anzeyge) vff die psaffen des altē Testaments verständen



bis vff die. Von vffgang bis zu nidergang etc. vnd dem  
nach die person / vnnnd zyt verandler one hilff der ge-  
schufft / da für könnend wir nit / noch so ertragend die  
wort des prophetē solichs nit. **Sy** habend gethon als  
(mit erloubnis) ouch jr gethon habēd. **Sy** hand diß  
wort. An allen orten wirt minem namē ein rein opffer  
vffgeopffret) kere in künfftigs. **Es** wirt minem namē  
ein reyn opffer allenthalb vffgeopffret werde / dz doch  
die wort nit ertragend. **Vnnnd** habend mit ein teyl ge-  
reicht vff Christum / der werde das rein opffer sin / dz  
für alle stett / ort / vnnnd wellt vffgeopffret werde an  
crütz / als Augustinus. **Der** ander teyl hatt vff die op-  
fer der cōsciēz gereicht. **Es** werde darzu kōmen das  
man die vihischen opffer vnderlass n / vnnnd opffer des  
inneren andächtige menschen / gotßforcht / lob / vñ  
dancē / vffopffren werde / als Tertullianus vnd Hier-  
onymus bedütend. **Also** kōmend jr yetz zum letzten /  
vnd redend ouch vß üwren kōpfen. **Es** heisse Offeretur  
dz ist / es wirt vffgeopffret werde / das ist / als jr redēd /  
das Sacrament des altars ist ein opffer / vnnnd thund  
das on alle gschufft / ouch on allen bystand üwer vāt-  
ter. **Vnd** so man sich in üwre meinung redt / so w. llēd  
jr die / so mit der gschufft könnend vmbgan / mit anrū-  
ren üwer worten verdacht machen / sam sy jüdelind.  
**Vnd** heissend doch üwer eigne recht zu den Hebrä-  
ren zūflucht haben / so verr etwas im alten testament  
vnheyter sye *Di. ix. c. ut veterum*. **Vñ** wie wol augustinus  
vñ Tertullianus mit disem wort Malachi / wider die  
Juden gestritte / habēd sy es doch gang vñ gar nit ey-  
genlich gebrauchet / vñ deßhalb deß weniger wiß die ju-  
den geschufft / die wol gesehen hand / dz der gschufft an  
dem ort jr natürlicher sin genomen ward. **Vñ** bedarff  
aber Gottes wort vnsera ferwens nit / als ouch üwre  
recht

recht heyter anzeigen Di. ix. c. 2<sup>do</sup> scripturas. Darüß müß  
man die rechten waaffen in die henden nemen / wenn man  
mit den jüde kempffen will / dero man überflüssig hat /  
also das man jñe nit müß fürhalten / das sy vßschlahē  
vnd abwendē können. Als Gen. iij. Der som wirt dir  
den kopff zerknisten / Vnd / In dinem somen werdend  
alle gschlecht der erdē gebenedyct. Gen. xxij. vnd Isa.  
liij. Er ist vßgeopfert / darüß dz er es gewellē hat. Vñ  
Hiere. xxij. vnd. xxxij. Ezech. xxxij. vnd. xxxv. psal.  
cix. welche ort so heyter vß Chrustū reichend / dz sy dar  
wider nit können. Aber die ding so mit Christo in sinē  
lyden verhandlet / sind nienen clärer / den in den Psal  
men allenthalt / vñnd in Isaia vßgetruckt. Also das  
man dem göttlichē wort gheinen andren hüt darff vß  
setzen / sunder es blyben lassen soll by sinem rechten na  
türlichen sinē vnd wer der ergryfft / der hat den sñ des  
Geistes ergriffen / dan dz göttlich wort kumpt nit vom  
menschen her / sunder die so es geredt habend / sind vñ  
gott vndericht / darumb niemē so glert noch heilig ye  
ward / das dem selbigen solle gloubt werden / so ver es  
vßz siner kunst vnd vernunft redt / sunder so vil er dz  
wort Gottes redt. Hierumb werdē wir vñ an iwer  
vßlegen / das jr über des propheten wort gethon / nit  
keren / dann jr den hällen sñ teylend / der doch nun vß  
ein meynung reicht. Vñnd nach dem jr in geteylt / ha  
bend jr den vätteren nit genolget / nit das vñ die sel  
bigen vil jrrend / wo sy wider den natürlichen sinn des  
göttlichen geystes subtylich redend / sunder das iuch  
für iwer angesicht gelegt werd / dz jr sehēd / dz jr selbs  
nit haltend / das jr allen menschen wellend zügemitet  
haben. So vil von den beden kundtschafften vß dem  
alten Testament / darüber wir me / denn vñs lieb sye /  
antwort geben / zwungen worden sind.

Das



**D**as jr demnach vō osterlamb harin zühend / das  
selbig sye ouch vffgeopffret / vnd sye jārlich widernom-  
men / das ist widergebraucht / kumpt alles da har / das  
jr die Epistel zū den Hebreieren mit flyß nit gelesen  
habēd / sunst hettēd jr eigentlich darin funden / wie har  
nach kommen wirt / das die opffer im alten testament  
darumb jārlich widernommen sind / das sy so vntreff-  
tig wārend / darumb wirt aber Christus nit gewidret  
das er einist vffgeopffret in die ewigheyt starck vñ tür-  
gnüg ist. **V**nd darumb wār jnn wider meint vffzcoopff-  
ren / der glycht in yē den opffren im alten Testament.  
vñnd schmācht jnn / das er jnn nit anderst krefftig  
scherzt / denn so er jnn gewidret hab / als heyter har  
nach kummen wirt. **E**s hülff ouch nit / das jr aber ein  
geferwt wort harin fūrend / sprechende. Wir opffrend  
jnn in Mysterijs vñd zühend das wort Pauli. j. Cor. iij.  
harin / da er spricht. **D**er mensch soll vns achten als  
diener Christi / vñd vñsteyler oder hñshalter der heim-  
licheyten gottes / da sprechend jr für vñd für. Wir opff-  
rend jnn in Mysterijs. **W**as ist in Mysterijs? Also vñder-  
stond jr vns schlechten mit den wortē ze blenden. Pau-  
lus redt hie nit von heimlicheyten der Sacramentē / sun-  
der von der heimlicheyten des Euangelij oder heils / dñ  
der menschlichen wyßheyt verborgen vñd vñuerstent-  
lich ist / in dero bezügt er sich ein harfürtrager / hñshal-  
ter vñd vñsteyler sin. **W**arumb hand jr nit bas danor  
besehen. j. Cor. ij. so hettend jr gschē wo für er diß wort  
Mysteria bruchet / da er also sich selbs clar macht. Wir re-  
dend die wyßheyt Gottes in Mysterio (das ist die wyß-  
heyt / die zñ siner zyt verborgen gewesen vñnd zñ siner  
zyt harfür getragen sol werden / das heyst eygentlich  
Mysterium) die verborgen gewesen ist ic. **W**ie sehend jr  
das Paulus vñnd andre dazñ verordnet / sollend die  
verborgnen

verborgnen wyßheyt des Euangelij vnnnd gottlichen  
wortes vffthün/ das ist Dispensatores mysteriorum dei sin/  
welches wort ouch die alten lerer/in suwds Ambrosius  
vnnnd Athanasius/die von einer in die Epistlen Pau-  
li geschriben habend/nit anders deun wie wir anzey-  
gen verstond/vnd gedencckend des opffrens in Mysterijs  
nit mit einem wort. Warumb legend jr die geschriffte  
nit vß nach dem verstand der vätteren/so jr doch das  
wellend von allen menschen gehebt han?

**D**arnach zühend jr die nürwen interpretation Act.  
xij. an/die habe Sacrificantes. das ist/opffrende/da Lu-  
cas also redt. In den kılchen zñ Antiochia warend ic.  
do sy aber opffretend dem herre vñ fastetend. Die spre-  
chend jr mit vil vmbstenden. Sy habend nñts können  
opffren/weder das Sacramēt des altars. Darüber  
müessend wir ouch erfordren/das jr nach weltlichem  
rechten einem Burger richtend/wie dem andren. So  
habend jr im also gethon. Wo jr gsehenn hand/etliche  
gründt vß Hebraischer vnd Kriechischer sprach har-  
für gezogen werden/hand jr geredt. Die alten lerer  
sy gind wol bas gelert gewesen in den sprachen/dann  
die zñ diser zyt damitt vmbgangend/oder solcher gly-  
chen/hierumb so blybend jr by jrer interpretation/oð  
dolmerschüg. Also habēd jr gericht. So thünd im yetz  
aber also/vnd sprechind die alt dollmerschung habe al-  
so. Do sy aber dem herren dientend vnnnd fastend.)  
oder aber jr werdēd der vnbill billich gescholtē. Aber  
das alles hindan gesezt/liget nüt an der nürwendolls-  
merschung. Wir wellend den brunnē des Kriechischē  
wörtlins λειτουργία besche/so findend wir bim suida-  
dζ λειτουργία heisse ein offtlich ampt/oð dienst/desthalb  
dise wort also möchtēd vertütschet werde. Als sy aber  
das ampt (das was predigen) des herren verwieltend



Darumb spricht der alt interpres. Do sy aber dem her-  
 ren dientend. Hesychius spricht wol Litores/hieriac/ das  
 ist pfaffen. **I**r spricht aber darnach λαιουγενει, μοχ θεει,  
 δουλευει, das ist λαιουγενει heyst übel zyt haben/oder di-  
 nen. **D**eshalb diß ort wol hett also mögen vertütscht  
 werden. Do sy aber mit vil arbeyt dem herren dien-  
 ted. Darumb der alt dollmetsch aber nit vnrecht hat  
 gesprochen ministrantibus. Ετυμολογιησας hat also λαιουγενει  
 το υπερατειν, das ist λαιουγενει heyst dienen/deshalb aber  
 der alt dollmetsch recht geredt hat. Do sy dientend/  
 ministrantibus. c. dan wir findend des gheinen gstand in  
 allem nūwen testamēt/das diß Sacrament jenē für  
 eyn opffer genennet werd. **I**r findend ouch diß wort  
 λαιουγενει ben in der selben nūwē interpretation nit für  
 ein opffer gedollmetschet. ij. Corin. ix. Hebreo. j. vnd im  
 alten oft. Josue. j. c. Das jr aber hie von lito als ein  
 Kriechischen wort redend/stat üch glych an/als do jr  
 von dem Hebraischē Coniunctiuo redend/glich als ob sy  
 der o vil habend. **D**ie recht natürlich meinung dises or-  
 tes ist/das do die gezelten menner ernstlich jr ampt zū  
 dienend mit abbruch vñ zīmliche. c. gat das nūz an  
 das die Wessz ein opffer sye.



**E**s volgt der vergriff der epistel zū dē He-  
 breieren/so vil dise materi antrifft/darinn  
 man eygentlich erschen mag was doch die  
 krafft des lydens Christi sye/vnd demnach  
 ermesen dz es ein spott vnd schmach Christi ist/so man  
 in wyter zecopffren vnderstat.

**P**aulus will in diser Epistel den Juden Christum  
 zerkennen geben das er der eynig heyland sye/darūb  
 sy sich mit vnglauben nitt sollend in vngnad Gottes  
 werffen/denn Gott habe sinen sun darūb lassen mēsch  
 werden

werden/das er vnserē prästen erkante / vnnnd so er die straffen der sündē an jm selbs vmb vnser willē getragen habe / sye er one zweyfel der einig priester der für d welt sündē gnüg tnege vnd bezale. Vnnnd bewärt zum ersten das er der sun Gottes sye / darnach/das er ein ewiger priester sye/alles vssz dem wort Gottes. Vnnnd hebt die bewärnuß im. v. Capit. an/in welchem er zum ersten ein glychnuß nimpt von dem obrestenn priester des alten Testaments / vnd zeygt demnach an worin im Christus glych sye / vnd worin vnglych.

**D**as erst ist das er spricht. Ein yeder obresten priester der vssz den menschen angenommen wirt / der wirt für die menschen gesetzt in den dingen die sy gegen got antreffend. Also sye ouch Christus ein obresten priester den er stande für vnser sünd zebezalen cap. vii. Da er also spricht. Dannen har er ouch in die ewigheyt heyl machen mag die so durch in zu Gott gond. Er ist allweg läbend das er für sy stand oder für münde.

**Z**um andren so werde ein obresten priester vserkieszt vnder den mensche. Also sye der ewig priester Christus von dem hymelischen vatter vserwelt/do er gesprochen hat. Du bist min sun/ich hab dich hüt geborn psal. ii. vnd. cix. Psal.

**Z**um dritten / so werde der obrest priester des altē Testaments vssz dem gschlecht Levi vñ nach der ordnung Aarons erwelt. Aber Christus sye vssz ein andren gschlecht/welches das priesteramt nüt angien / namlich vssz dē geschlecht Juda. Daran erschen wurde dz sydmal das priesterthumb verwädlet wurde / dz ouch das Testament vnd gsatz verwandelt wurde / denn das volck nam verstand des gsatzes vssz dem mund des priesters. Also redt er dauon im sibendē cap. Dar zu so sye Christus nit ein priester nach der ordnung N ij Aarons



Aarons/sunder nach der ordnung Melchizedecks/wie  
durch den Propheten vor im. cir. Psalmen gesezt ist/  
**D**er herr hat geschworn/vnnd das wirdt in nit gerü-  
wen/du bist ein priester in die ewigheyt nach der ord-  
nung Melchizedecks. Welcher Melchizedeck lang vor  
gewäsen ist ee Levi geboren ward. Wie aber Christus  
Melchizedeck nachschlahe/zeigt er im. vij. cap. an. Zu  
ersten so heysse er Melchizedeck das ist ein künig der  
gerechtigheyt/dennach so sye er ein Melech/das ist  
Künig zu Salem/das ist ein künig des frydens. **A**l-  
so sye ouch Christus der künig der gerechtigheyt/dan  
er ist die gerechtigheyt/vnnd ist vnser gerechtigheyt  
i. Cor. i. Er sye ouch ein künig des frydens/denn er hat  
zwichend Got vnnd vns gefrydet mit sinem eignem  
blut vnd tod. Col. i. Das aber jr gelerten haryn werf-  
fend Melchizedeck habe wyn vnnd brod Abrahamen  
vffgeopfferet/darumb müsse ouch Christus wyn vnd  
brod vffopffren/ist vor gnüg verantwurt. Ds ist aber  
dennach sprechend. Sunst lāsēd wir nitt das Mel-  
chizedeck nüzid vffgeopfferet hab)ist kindisch/den Mo-  
ses hat hie gnüg gehebt/dz er anzeigt dz er ein priester  
des höchsten gottes wär/daruf denach wol vermerckt  
ward/das er die hostien/die andre Heyden jren abgöt-  
ten vffopffretend/dem höchsten Gott vffopffret/denn  
Melchizedeck was ein priester des obresten Gottes ee  
vnd er Abrahamen wyn vñ brod schanckte. Darum so  
jr sprechend. Melchizedeck ist ein priester des obresten  
Gottes gñs/so sprechend wir. Das ist ouch Christus  
Melchizedeck hat etwas vffgeopffret. Das hat ouch  
Christus sich selbs vffgeopffret. Darnach ist Melchi-  
zedecks geschlecht nit erkant gewesen/ouch sin tod ver-  
borgen. Also ist ouch Christus götliche geburt nit zu-  
ermessen. Isa. liij. vnnd die menschlich über alle krafft  
der natur

der natur/vnd über allen verstand der mensche. Dar  
uß nun die ewigpriesterschafft Christi ermessen wirdt/  
ouch das die priesterschafft nach der ordnung Aarons  
abgethon werde/so Gott die ewigheit & priesterschafft  
Christi nach der ordnung Melchizedecks geschworen  
hab/vnd nit nach der ordnung Aarons.

**Z**um vierden/zeygt er an das der priester des alten  
Testaments darumb vßz den menschen vßerläßenn  
werde/das er möge mitlyden tragen mit den irrenden  
vñ venwüßendē/defhalb er ouch mit blödigheyt vmb  
geben sye.ca.v. Also habe ouch Christus vnser blödig  
heyt an sich genomen/damit er vns verglycht wurde  
vnd in allem trübsal angefochten/das er mitlydē mit  
vns trüge/vnd ein getrüwer obrester priester für vns  
die sünd bezalte.im.ij.vnd.iiij.cap.

**Z**um fünfften. Der andren/das ist der obrestē pfaf  
fen des alten Testaments/sygend vil gemacht/dar  
umb das sy tods halb nit harren möchtend/dassz nun  
einer blyben wär. Aber Christus/darumb das er ewig  
lich wäret/ist ouch sin priesterschafft ewig ca.vij. Se  
hend jr wie es vmb Christus priesterthumb stat? das  
ghein anders opffrendes priesterthum ist/den Christus  
selbs. Von & lerenden priesterschafft habend wir kein  
zwyfel/denn Christus hat die selbenn selbs verordnet  
vnd yngesetz/aber ghein opffrēder priester magnū  
mer me sin. Den die priesterschafft Christi ist damit vn  
derscheydenn/zwüschend der priesterschafft des al  
ten Testaments/das yene für vñnd für vmb des ab  
gangs willen widersetzt müßend werden. Aber Chri  
stus der allweg blybt/den er ist ein ewiger Gott/mag  
er setzen nit lyden/denn er nit abgenglich ist/darumb  
zu schmach Christi reicht/wo man opffrend priester  
bat/die sich anstatt Christi opffren vermessend. Ist  
H iij denn



denn Christus gestorben das man ihn ersetzen müsse:  
oder wo hat er die opffrenden priesterschaft yngeset:  
also erfindt sich das die opffrenden priester Christum  
wed als ein ewigen priester kēnend / noch als ein ewig  
opffer.

**Z**um sechsten / so sygend die obresten pfaffen durch  
den obresten sol man die gangen pfaffheit des alten te  
staments verston / denn von dem obresten kamend die  
andren all / vnd was dem obresten abgeschlagen wirt /  
das ist noch vil ee dem vndren abgeschlagen / den Pau  
lus nennet oft inn diser Epistel on vnderseyd <sup>legis</sup>  
vnnnd <sup>apostolus</sup> <sup>apostolus</sup> ) Ja die pfaffen des alten testamentes sy  
gend alle sündler gewesen / deshalb sy zum erstem für  
sich selbs hand müssen opffren / vnnnd darnach erst für  
das volck im. v. vnd. vij. cap. Aber Christus hat ghein  
maßender sünd an jm gehebt / darumb er für sich selbs  
kein opffer hat müssen thun / sünd alles so er geopffret  
hat ist allein vnser. vij. cap. Daruß nun klarlich volgt  
das wir gheinen andren opfferpriester mögend habē /  
den der one sünd ist / der ist aber d̄ einig Christus. Vñ  
welche die sündeliche opfferpfaffen setzend die jüdelē  
vñ fürerend das Aaronisch priesterthumb wider harin  
welchs one schmach Christi nit sin mag.

**Z**um sibenden / die pfaffheyt des alten testamentes  
ist täglich in den gemeinen vordren tempel gegangen /  
vnd da selbst vffgeopffret. Aber indz inner heligost ort  
ist ghein andrer / denn der obrest / hinyn gangen / vnd  
das im jar nun einist / vñ gar nit one blūt. Welches be  
düt hat das der einig Christus mit sinē eignē blūt vns  
in dem aller heligosten ort / das ist in dem hymel mit si  
nem vatter versünet hat / dann wie niemant zu dem  
vatter kōmen mag / denn der sun der allweg by jm ist  
(vnnnd die durch in hinyn gond) Jo. ij. also mag onch  
niemand

niemand ein opfferpriester sin für vnser sünd/ denn der  
einig sun Gottes. Vnd das lert Paulus mit grossem  
ernst vnd hohen sinnen im. ix. capitel.

**O**ß denen orten diser epistel erlernet man heiter wie  
alle opffrende pfaffheit vmb jr prästbaffteigē willē hat  
müssen tod vñ ab sin/ do der ewigwārend priester Chri-  
stus kōmen ist. Auch dz ghein opfferpriester nimer me  
sin mag/ denn der einist opffrende vnd geopffret Chri-  
stus. Vnd also habēd wir den ewigen priester/ in dem  
jr gelerten mit vns einhällig sind mit wortenn/ bekēn-  
nende das er ein ewiger priester sye/ wie wol jr mit der  
that ein anders beschirmend vnd bruchend. Vnd ist di-  
ser obrester priester nit in ein zylichen zergenglichen  
tempel ein priester/ sunder an der grechten deß himeli-  
schen Allmechtigē vatters/ dannen er gwalt hat über  
alle gschöpfren. Heb. viij. Des opffers halb wellend  
wir yetz ouch sehen.

### Vom opffer.

**Z**um ersten ist das fürnemst ampt des priesters das  
er opffre (dan wir hie allein von der alten opffrenden  
pfaffheit redend/ die aber alle in Christo vffghort hat)  
Darumb ist ouch not das Christus vffopffre Heb. viij  
also opffret Christus sich selbs/ vnd wie er ein ewiger  
priester/ vnabgenglich/ vnersetzt ist/ also ist ouch sin  
opffer vnabgenglich vñ vnersetzt/ also das man es nit  
widren oder ernüwren muß/ den das nūw testament  
das in dem opffer sines lydes stat/ ist ewig/ dan es nim-  
mer me mag abgethon werden wie das alt/ das schon  
hingenōmen ist. Heb. viij. Hiere. xij. darūb muß ouch  
das opffer ewig sin.

**Z**um andren. Die sünd wirt nit verzigē on blūtuer  
glessen Heb. ix. Nun werdend aber vns täglich vnser  
sünd



sünd verziehen durch das blüt (das ist opffer) Christi. j.  
Joan. j. vnd. ij. Hebr. x. Vnd wirdt aber sin blüt nit  
täglich vergossen / so volgt das sin blüt einist vergos-  
sen / in die ewigheyt aller wellt sünd bezalt. **E**s volgt  
ouch / das es nit gewidret werden mag / oder aber das  
Testament wäre nit ewig / das er einist mit sinem  
blüt vffgericht hat. Hebr. ix. Christus ist einist mit sin  
eignē blüt in das Allerheiligost yngangen / vñ hat da  
ewige erlösung / oder bezalig erobret. Behaltēd vns  
hie die zwey wort / Einist / vnd / ewige erlösung / so wer-  
dend jr den iwer in Mysterijs opffren / dahin den lassen.  
**S**um dritten. Ist clar das wo man in der geschribt  
vondem opffren Christi redt / das man da nütz über  
al verstat / weder sin sterben. Vnd har widrumb. Wo  
man von sinem blüt uer gießen / sterben / vñnd lyden /  
redt / verstat man allweg / das er damit für vnns vff-  
geopffret ist / vñnd für vnser sünd bezalt hat. Hie am  
ix. capit. spricht Paulus also. Christus ist selbs in den  
hymel hinyn gangē / das er da erscheine dem angesicht  
Gottes für vns / vnd nit das er sich selbs offt opffre ic.  
oder aber er hette von anhab der welt offt müssen ly-  
den. **N**un aber ist er in der letzten zyt einist erschinen  
die sünd durch sin opffer abzustellen. **S**um ersten hö-  
rend jr hie / das Christus vordem angesicht Gottes für  
vnns erschynt / nit sich selbs da täglich opffret / als jr on-  
grund redend / sunder ist er cynist gestorben für vns /  
ein so tür pfand für vnser sünd / das gott vmb siner wil-  
lenn vns ewigklich vnser sünd vergibt / also erschynt  
er für vnns. **S**um andren / hörend jr häll das er  
spricht. Nit das er sich selbs offt opffre / so volgt das i-  
er in Mysterijs von sich selbs erdichtet ist. **S**um drit-  
ten / sehend jr das Christum vffgeopffret werden / nit  
anderst ist / weder Christum sterbē / so er spricht. Oder  
aber

aber hette oft müssen sterben / so volgt das Christus  
 nit mag vffgeopffret werden / denn wo er stirbt / nun  
 stirbt er nū einist (Rom. vj.) so ist er ouch nun einist vff  
 geopffret. **S**um vierdē sehend jr dz wie er in dem leste  
 zyt / das ist im nūwen Testament / oder in der letzten  
 wellt nun einist komen ist / also hat er in der selben eini  
 gen fart die sündt abgestellt. j. Petri. ij. stat also. Chris  
 tus ist für vns gestorben. Ist er nun für vns gestorbe /  
 vnd ist für vns vffgeopffret / vnd hat mit sinem opffer  
 die sündt abgestellt / vnd hat sy mit sinem sterben abge  
 stellt / so muß sterben vnd opffren ein ding sin. Also er  
 lerned wo Christus stirbt das er da vffgeopfferet wirt /  
 sunst niemen. Ro. vj. Christus der vfferstanden ist von  
 den todtē / stirbt fürer nit / der todt beherschet in fürer  
 nit / dann das er vmb der sunden willen gestorben ist /  
 das ist einist bschehen. Wie sehend jr das er einist von  
 der sündt wegen gestorben / jro jr krafft genommen hat.  
 Warumb wellend jr denn in fürer machen sterben / so  
 er nit geopffret wirdt denn wo er stirbt?

**S**um vierden sind die opffer des alten testaments  
 darumb widergenommen / das es vnmöglich was / das  
 die conscienz durch sy gereyniget vnd rüwig wurde.  
 Hebre. x. So aber Christus für vnns gestorben / vnser  
 conscienzen reyn / vñ des ewigen heils gewüßz mache  
 als er spricht Joan. vj. Welcher zu mir kumpt (das ist  
 welcher mich ergreyfft zu sinem heyland) den wirt nit  
 hungere / vnd welcher in mich vertraut / den werde  
 in die ewigheyt nit dürsten. so volgt das er nit me den  
 einist sol oder mag vffgeopfferet werden / oder aber er  
 wurde den prästhaftenn hostien verglychet / die man  
 in alten Testament widren muß.

**S**um fünften / so kumpt die türe des einist erlitnen  
 todes Christi dahar / das der priester Christus ein ewi  
 ger



ger vnabgenger priester ist/dann er ist der ewig Gott  
mit dem vatter vnd heyligen geyst. **V**o dem gnüg vor  
geseyt ist in siner priesterschafft. **D**arnach ouch das  
das opffer ebender selb ewig Gottes/vnd Marie der  
ewigen jungfrouwen sun ist. **S**o muß für vns geop  
feret/d ewig Gott ist/so ist ouch die krafft eines opfers  
ewig. **D**en glych durch den alle menschen geschaffen  
sind/durch den selbē sind wir ouch alle widerüb zu ein  
dren gottes gemacht. **D**z bedüt Paulus Hebr. ix. **S**o  
das blüt der stieren vñ böcken/vñ die äschen der kü an  
gesprenget/die vermaßgete subret/oder heyliger zu rey  
nigung des fleyschs/wie vil me wirt das blüt Christi  
sich selbs vnbesleckten durch den ewigen geist/gott vff  
geopfferet hat/vnsere gewüßne reinigen von den tod  
ten wercken ic. **D**er ewig geist von dē hie stat ist kein  
andier/den er selbs/der ewig Gott/durch den ist Chri  
stus/das ist durch sich selbs/vffgeopffret/so ist ouch dz  
opffer ewig wärend. **D**en er hat/als am. x. ca. stat mit  
einem opffer die fromen gläubigen in die ewigheit vff  
gemacht vñ geuoltkommet/als glych dar vor stat. **W**ir  
sind in sinem willē geheiligt durch dz opffde des lychn  
ams Christi der einist vffgeopffret ist. **D**uch stat im  
viij. ca. also. **V**ns ghört ein solicher obrester priester der  
heilig one alies übel vnuermaßget/vñ von den sündes  
ren abgescheyden wz vñ höher dan die himel. **D**er nit  
täglich müßte/wie die obresten priester zum erstē für si  
ne sünd/vnd demnach für des volckes/opffer vffopff  
ren/den er hat dz einist gethon/sich selbs vffgeopffret  
**G**ehend jr lieben glerren/wz wellend jr hällers höre

### **S**umma.

**D**as nūw testamēt das ewig ist/muß mit dem ewi  
gen blüt Christi gemacht vnd vffgericht werden.

**D**as

**D**as blüt Christi nimpt vnser sünd hin/ dann die sünd i  
wirdt nit on blüt hyngenommen.

**N**un wirdt das blüt Christi nicht me denn einist vffge- ij  
opfferet/ denn es ist ein ewig blüt.

**S**o volgt das/ das einist vffgeopfferet blüt Christi in ij  
die ewigheyt wäret vnser sünd zebezalen.

**Z**um andren.

**C**hristus wirt allein vffgeopffret da er stirbt/ lydet/ i  
sin blüt vergüßet/ ist alles eins.

**C**hristus mag nūmen sterbē/ lyden/ sin blüt vergießen ij  
**S**o volgt das Christus nūmer me mag vffgeopfferet ij  
werden/ sunder er wäret einist vffgeopfferet in die  
ewigheyt aller menschen sünd zūbezalen. Ist alles  
vormals ouch bewäret.

**D**is sind die grūnd des lydens vñ opffers Christi/ die  
Paulus in diser epistel vßgestrychen hat. Da aber jr  
alles das vff die opffrenden pfaffheit des alten Testa-  
mentes geredt wirt/ vff die yetzigen jrigen pfaffheyt  
ziehend/ vñnd da jr so starck sehend zum vierden mal  
stond das Christus nun einist vffgeopfferet sye/ vñd nit  
me denn einist hab mögen vffgeopffret werden/ da er  
denckend jr andre wort vñ meinungen/ sprechēde. Wir  
opffrend in in mysterijs. Wo hand jr des grund im Göt-  
lichen wort? **S**o vallend jr denn an ir wer kichen. Ja  
die selbig halte es also. **V**ñd merckend für vñd für nit  
das die Kilch/ das ist volck/ Gottes ist/ die dem gotß  
wort loßet/ vñd nit die ein wort vß jr selbs machet/ vñ  
dennach das selb für Gottes wort verkoufft. **D**en dz  
Gots wort macht die Kilchen/ vñd die Kilch mag nit  
das Gots wort machen. **A**uch sprechend jr einist/ die  
Kilch opfferet/ andrest/ der priester opffret/ vñnd zum  
leesten vallend jr dahynn/ das Christus sich selbs vff-  
opffere. **S**o müeste er vil vñmüß habenn/ so er sich  
I ij allemal.



alle mal im himel vffopffrete/wenn er hie von den pü-  
steren/als sy vermeinend/geopffret wurd/ioch nach  
iüwren Worten in Mysterijs. Vñ thund solchs one gründ  
des göttlichen Wortes/ouch one grund iüwerrer lererē.  
**D**as jr demnach für den leystenn puncten die lee-  
rer haryn ziehend/die es für ein opffer gehebt habend  
ist zum ersten nit vnser meinung iügid von dero wege  
zeantwurten/als ob sy etwas da geltend/da sy wider  
das häll wort Gottes sind(als ouch iüwre Recht an-  
zeygend) sinder das anzeygen/das etlich vnder jñe  
diß Sacramēt ein opffer nennēd/gleich wie wir nach  
hüttbytag den tag der vffstende vnd vffart vnd andre  
nennend/nit das Christus me vfferstande vnd vffare.  
das wirt oft in Augustino erfunden. Demnach wel-  
lend wir üch ouch anzeygen das jr etlichen zügeschit-  
ben hand/das sich mit einem wort nit erfindt.

**D**ō Dionisio wüßend jr wol ob er der sye/den Pan-  
lus zu Achen hat zum glauben fert/vffz den annotati-  
tionen Erasmi. Aber one den so lesend den Suidam  
in Dionisio vnd Hieronymum de viris illustribus. so wer-  
dend jr in erkantnuß des Dionisij yngesüert. **V**on  
Hyreneo sagend jr/aber jr zühend sine wort nitt har-  
für. Tertulliano thünd jr gwalt in allen drey bücherē.  
De corona militis (warüb hād jr in disem büch nit besehē  
was er von den götzen/oder bilden haltet/do jr doch  
die lerer habēd harin zoger) De uelendis virginibus/Ad ve-  
orem libro. ij. den als wenig als der tag die nacht ist/nen-  
net er diß Sacrament yenen eyn opffer. **W**ie habēd jr  
dan solichs ye gdōren fürgeben in namen eins herren  
Bischoffs zu Costenz? Lesend aber Augustinum in  
8 vorred des .iij. psal. in. xvi. Tractatu in Joannē vñ darnach  
xlvij. vñ Tertullianū Aduersus Marcionē libro. i. Engenē in  
Matt homel. xxxvi. Chusostomū Rom. xvij. ad Heb. so werdēd jr  
erlernen

erlernen was verstandts sy von disem Sacrament habend/vngeacht was sy an andren orten schrybend.

**B**eschend ouch/wie wol jr daruff gsehen habend/in dē bapst Galasio sprechēde. Diser bapst hat den Canone in ein ordnung gesetzt die wir noch bruchend / so doch Gregorius nach im gewesen/dz Dies nostros gemacht/vnnd das Pater noster ann das ort / da es ietz gebriucht wirt/geordnet. Vñ Gregorius Secundus. Intra quorum nos consortium. Vñ Sergius das Agnus dei hinzū gethon habend/joch nach irer schryberen anzeygen.

**D**ie letstē vnderstend die jr aber thünd mit den wortē Christi/dz er verheysen hat by vns ze blyben biß zū end der welt ic. vñ demnach daruff stryctē. Hette man geirret/so ist nit zeglouben das Got solche jrūg so lāg geduldet hette / sind vor langest verantwurt. Dann Christus hat sin kīlchē nie verlassen/er hat ouch die jrung in sin kīlchē nie lassen kumen. Welchs ist aber sin kīlchē? Die sin wort hört. Die selbig hat diß Sacrament nie für kein opffer gehebt/als jr eygēlich in den vorzeigten lereren finden werdend / vñ in der ganzen gemein des Christenlichē volcks/das sich nie darfür gehet hat so es diß Sacrament brucht / das es üzid vff opffre/die also vñ wunderbarlichem vityl gottes verhūt sind/das sy hierin keinen nutz oder wūcher gsūcht als aber die geystlichen gethon habend/darumb / als zū besorgē/zū eim opffer gemacht das es inen vmb lon verdingt wurde ze opffren. Vñ thund vns schlechten Leyen nit me den so vil ze gūtem/das jr vns anzeigēd ob doch Christus diß Sacrament zwürend habe ynge setz/einest den leyen/vñ andrest den pfaffen / so ūch aber das nit möglich ist/warumb bruchend irs dan andrest den Christus hat ynge setz? Also sind one zwysell vnnd sorg / Christus verlast sin volck / sin kīlchen/sine

A schaff



schaff nit/wirt sy ewiglich wysen / für bringen vñ syg-  
hafft machen. Vñ ob glych aller gwalt der hellen wid-  
sy ston wirt. Das zeygt er zñ vnseren zyten wol an/da-  
er sin wort so clar vnd vnüberwintlich offenbart.

**D**er Hebraischen leer halb ist by vns niemāt der vō  
den juden leine/doch ist ouch wol zewüssen/dz ü wre eig-  
ne recht zū gebend dz man vmb der zwyspaltē willē so  
sich im alten testament begābend/ den Hebraischen zū  
louffen sol/wie vor anzeygt ist. Dzat ouch der heilig  
Hieronymus gethon/selbs vō den Juden gelernet vñ  
ander mer/nit das die vnseren irtid vō jñe erlernend/  
dan by vns in keiner nāhe gheine Juden sind die irtid  
fürnems vermögend in Hebraischer sprach.

**D**er lererē halb/die die kēzer überwūde hand/sind  
jr angeschafft /das wo man denē in disem stuck das die  
Mess ein opffer sye/nit gloube/so werde das ouch bre-  
chen das sy wider die kēzer erobiet handre. Sind one  
sorg. Alle kēzer die je überwunden sind mit dem gotß  
wort überwūde/nit mit den Worten der mēschen wie  
glert sy joch gewesen sygend. Vñ habend sy die kēzer  
mit dē gotß wort nit überwūde/so ist jr syg valsch/den  
gott ist der vns allēthalb syghafft macht in Christo. ij.  
Cor. ij. Nun habend wir das gotß wort allweg/so mö-  
gend wir ouch das selb allweg bruchen/vnd mit jm al-  
le Gotßsyend bestryten/nit mit menschen leer.

### **B**eschluß.

**D**ennach/Hochwürdiger gnädiger herr/wellend  
wir V. G. vnserß gloubens rechnung gern vñ güt wil-  
liglich geben. Dzat wir das göttlich wort über alle wort  
haltend/den das selb allein heilig/styff/ewig/on alles  
wālen ist. Daruß nun volget das alle die/so aller vnbe-  
trogenlicheß

trogenlichest faren wekend / dē allein anhangē sollēd  
 so mögend sy nit versürt werde / wir sind onch gewiß /  
 das der verstand des götlichen willens vñ wortcs nit  
 vom menschen kumpt / sun der von dem götlichen geist  
 har / den dz götlich wort nit vom mēsche hargebracht  
 ist / sunder vō gott / in des gwalt man alle verstentnuß  
 ergeben / vñ gefangen legen muß / vnd in rechtem wa-  
 rem glauben in in vertruwen / denn als der Prophet  
 spricht. **I**r werdend nit verstou jr gloubēd den. So ist  
 offembar / das der verstand des Götliche wortcs nit  
 von wyßheit der menschlichen vernunft kumpt / wirt  
 onch von den wysen diser welt nit ergründe als vnser  
 lieber herr Iesus Christus selber geredt hat / darumb  
 wir aller lereren wort dem götlichen wort vnderwerf-  
 fend / vnd dz götlich wort nit vñ vnseren kōpfen ermes-  
 send / sunder des verstand vñ jm selbs erlernend / mit  
 gläubigen forchtsamen hertzen. **D**en Gott redt selbs /  
 Alles das jr bittende begeren werdend / so vertruwēd  
 so werdend jrs empfahē. Vñ Jacob heyst vns in ver-  
 truwen one zwifel bittē. **O**ff das bittend wir in allen  
 predigen gemeinlich miteinander / das Gott sin heilig  
 ewig wort vns armen menschen offnen / vnd die jren-  
 den widrumb an den rechtē weg wysen welle. **A**ber biß  
 har hatt vns niemant solcher gestalt vndericht / das  
 wir nit eygentlich sehend im Götlichen wort vil einen  
 höheren heiligeren sinn erschinnen / denn alle mensch-  
 liche wyßheyt fürgebe / die sye wie klüg sy welle. **D**er  
 vnsichtbar gott will nit verbildet sin / die menschliche  
 wyßheyt beredt sich selbs / sy nemme andacht von ey-  
 ner sichtbaren bildnuß / so doch Götlich erkantnuß  
 vñnd liebe allein von Gott kumpt / vñnd die höchsten  
 fründ Gottes nit abgemälden oder bilden / sunder ab  
 dem wort gleret vñnd bericht worden sind / nit ab dem  
**R ij wort**



wort/das in den oren erhönet / sundér ab dem das in  
dem hertzen sich kundbar macht / vñ es besitzet/das all  
weg nach ist im hertzen vñnd mund / als Gott spricht.  
Darumb muß alle mēschen vernūfft hie abston vñ wi  
chen/dañ Got will vnuerbildet sin/ vñd vns die götze  
nit gestatten/dañ sy ein weg sind von gott an die crea  
tur ze füren/das ist clar vñd richtig / got geb was der  
mensch sag. Also ouch von dem Sacramēt oder testa  
ment des lydens Christi. D̄z hat Got nit für ein opffer  
yngesetzt/den̄ er ist erst do geopffret do er starb / vñ ist  
aber diß Sacrament am nachtmal vor sinē tod vffge  
setzt / sun̄ für ein ewig testamēt/dz alle/die gloubtrind  
das Christus Jesus für sy den tod am creūtz erlittē her  
te/sich vnder einand für brüder hieltēd/vñ für ein lich  
nam Christi/des haupt er selbs ist / vñd zñ erkantnuß  
solcher einigheit sich ouch mit ein Sacrament/testa  
ment/oder sichtrūg mit einandren vereinbartend/ also  
hat diß testamēt d̄ heilig Paulus verstanden. i. Cor. x.  
Ist das tranck der benedyūg/das wir benedyend/nit  
die gemeinsame des blütes Christi vñ das brod dz wir  
brechēd nit die gemeinsame des lychnams Christi: dan̄  
wir die menge sind ein brod/ein lychnam/dañ wir mit  
teylend all vō einem brod. In welchen Worten er sagen  
will das alle so sich mit dem blüt Christi abgeweschen  
sin/gloubēd/ein gmeinsame des gloubēs halb sygind/  
des glychen ouch so sy glycher meinūg sygind dz Chris  
tus für sy den tod erlittē hab / so sygend sy die gmeind  
die des lychnams vñd tods Christi teylhafft sye. Vñd  
darumb sygend sy ein brod vñ ein lychnam/dañ sy mit  
teylēd mit einandren vō einem brod vñ wyn/sind wort  
Pauli. So kumpt hie gegen der mensch/vñ spricht/es  
sy ein opffer/glych als ob Christus Jesus einist gestor  
ben vñd geopffret nit in die ewigheyt hoch/tür / vñnd  
wārd.

wärd gnüg sye für aller menschen sund ze bezale in die  
 ewigheyt/der doch der ewig Gott ist. **V**ß welchem ge-  
 nolget ist das alle hauptlaster/wücher/eebruch/todes  
 schlag/verrätery ic. sich vertröst habēd in disem opfer  
 heyl vnd versünung ze finden / dar durch sy demnach  
 dē opfferpfaffen ein teil jres roubs vñ nam mitgeteille  
 biß das die ryctag der geistlichen alle ryctag die vff  
 erden ye gewesen sind übertroffen habend/ vñ sind die  
 sunder nit des minder by jren ansechtunge vñ sunden  
 blibē/ glych sam sy fürhin zimlich sygend. **A**ber dz gōt-  
 lich wort halt solchs nit in/ sund vil ein höhers vñ heil-  
 gers/welches ouch die gläubigen cōscentzē vil me ver-  
 bessert vnd nach Gott gestaltet. **C**hristus hat alle sine  
 vertruuten oder gläubigē nit allein mit jm selbs/sun-  
 der ouch sy vnder ein andren wellen vereinigen/das sy  
 nun einen geyst/liebe/vñ gmüt zesamē hertend/als er  
 spricht Joan. xvij. **O** heyliger vatter behalt sy / die du  
 mir geben hast / in dinem namē das sy eins sygend wie  
 wir. **V**nd bald darnach. **I**ch bit ouch nit allein für sy  
 (dz ist für die jünger die dozumal by jm warend) sund  
 ouch für die/so durch jr wort in mich glauben werdēd/  
 das sy alle ein ding sygend / wie du vatter in mir / vnd  
 ich in dir/dz ouch sy yn vns eins sygend. **D**ie schēd wir  
 die einigheit die Christus will zwüsched vns vnder ein  
 andren/vnd in jm sin/dz wie alle sine gläubigen mit si-  
 nem tode erkoufft vnd erlöst sind/ sy ouch dannet hy  
 glych als ein lychnā/der aber alle glider einhälliglich  
 begryfft/einhällig wärind/vñ yeder des andren brud/  
 darumb das die himelisch geburt/da vns Christus sun  
 Gottes gemacht hat/vns vil tüter vnd herter zemen  
 bunde dan die lyplich. **V**nd solche einigheit vnder den  
 Christgläubigē zu bestātē/hat er ee vñ er in tod gieng  
 ein gmächt oß Sacramēt vffgericht/da mit wir Chri-  
 sten vns



sten vns ewiglich zesamen pflichtend gegeneinander/  
gloch wie vns Christus mit gott verpflichtet hat/dz alle  
die so sich erkantend mit dem lychnam vnd tod Christi  
erlöset sin/vnd mit sinem blüt abgewaschen/sich zu ver-  
tünd solcher that vñ widergedächtnuß/ouch zu einer  
pflicht/das sy ein lychnam vnd gemeine brüderschafft  
sin wellend/in disem Sacramēt mit einandren verein-  
barend/das wie Christus sich für vns geben hat/sich  
ouch ein yeder für sinem brüder als für sin glid an einē  
lychnam hingeb/fürstade/erlöse. **D**iß ist alles gründe  
in den wortē Christi vñ Pauli. j. Cor. x. vñ. xj. Wo nun  
diß Sacramēt by allen Christē zu solchem fürnemē  
für vnd für gebucht/wäre ein jeden glyd oder brüder  
ein grüwen gsin sinen brüder zeuberniessen/sinen gma-  
hel ze ebrechen/in zetodschlahen/oder verraten/so er  
in dem pflicht/das Christus yngesetzt hat/sich offent-  
lich mit jm verbunden hette/vñ wo er solchs übertret-  
ten/hette er das Sacrament/das ein stat veriechen ist  
das Christus für vns gestorbē ist zu einer verdammuß  
geessen vnd truncken/dann welcher diß Sacrament  
nüßet/der kündt vñ das er gloube das Christus Jesus  
den tod für in erlitten hab. **Vñ** so er das mit sinem brü-  
der ist/vñ der brüder mit jm/verzühend sy bed das sy  
erlöset kinder Gottes sind/vnd deßhalb kindelich vnd  
brüderlich mit einandren sollend läben/darüb es Pau-  
lus Boenomiam nēnet/das ist ein gemeine vereinbarung  
**Vñ** welcher diß Sacrament solcher gskalt nit bucht/  
der ist vnd trinckt jm selbs ein verdammuß. **J**a so wir  
diß Sacramēt in solcher meinung hettend gefürt/wā  
rind alle laster minder vnder den Christen vsgangen/  
weder so man es für ein opffer vñgeben/daran die last-  
ster einen schirm gesücht habend. **D**en es gar argwō-  
nig ist/die pfaffheyt sye wie glert vnd heylig sy welle/  
gewesen

gewesen/das sy es für ein opffer vßgeben/vñ aber da  
 by sich selbs für den opffter dar gestelt vñnd zytlichen  
 gnuß darumb genomen/vñd aber darnebens des ge-  
 meinen Chriſtē bruch nit für ein opffer/wie wol es nun  
 einer ordnung yngeſetzt iſt/gehebt hat. Hierumb G.  
**H**er: ſye üwer arbeit gedächet/dero wir ſydmal ſy nit  
 ſtercker im Götliche wort gegründt/wol hettend mö-  
 gen gerüchen/den hettend wir wider das wort gottes  
 wellen menschen leren hören/wäre vns der meynung  
 üwers ganzē büchs ghein mangel gewesen/dan wir  
 ye der meynung ſind dem hällen wort Gottes vnabge-  
 laſſen nachzēkommen/ſo vil Gott gibt/vñd alles ſo ſich  
 dar wider vßgerichte hat/mit Gottes hilff widrum ab-  
 zebrechen/nit vß vnſeren/sunder vß Gottes radt vñd  
 kreſſten. **Z**u dem wir vns gwüßlich verſehend/er wer-  
 de das et angefangē hat zū eer vñd lob ſines namens  
 volenden. Im ſye lob vñ danck in die ewigh-yt geſagt  
 Amen. V. G. ſye ouch hie ſampt jren glerten gebättē/  
 das jr nützig anderſt von vns hoffen wellend/denn zū  
 welcher ſtundt man vns mit dem götlichen wort er-  
 wyſt vnrecht verſtan/das wir vns von jertūb gern  
 wellend laſſen wyſen/das wir aber menschen leren an-  
 nemen wellend/die richtig mit dē gotſ wort ſtreytend/  
 meinend wir nit allein vns/ſund allen Chriſten mēſch-  
 en keins wegs gezimē. **V**ernem V. G. alles im beſten  
 Deß glychen ouch jr gelertē/mit denen wir oft in ſun-  
 derheyt geredt habend/vñd wo jr meinend üch vnbil-  
 lich geſchehen ſin/zeigend das mit offnung üwer na-  
 men/wellend wir gebürlich antwürt geben. **S**ygend  
 hie mit ſampt vnſerem genädigen herren beuor Gott  
 beuolhen. Geben Zürich 2c. xvij. tags Auguſti. Nach  
 der vnbeſleckten geburt vnſers heylands Jeſu Chriſti

M. D. xxij. Jar.



